SCHWÄBISCHES TAGBLATT

DIENSTAG, DEN 13. APRIL 1948 VERLAG UND SCHRIFTLEITUNG: TÜBINGEN, UHLANDSTRASSE 2 4. JAHRGANG / NUMMER 29

Zuerst Lebensmittel und Brennstoffe

WASHINGTON. Der neuernannte Administrator des Europahilfsplanes (ERP), Paul G. Hoffman, gab Anweisungen für die ersten Käufe lebensnotwendiger Waren im Werte von 21 Millionen Dollar. Es handelt sich hauptsächlich um Lebensmittel und Brennstoffe, die für Frankreich, Italien, Griechenland, Oesterreich und Holland bestimmt sind.

Ferner begann der Administrator mit der Aufstellung der Beamtenschaft zur Durchführung des ERP. 7000 Bewerber kandidieren bereits für diese Posten. Die ERP-Behörde wird nicht dem Staatsdepartement, sondern unmittelbar Präsident Truman unterstehen, der auch einen Botschafter für die 16 am Marshall-Plan beteiligten Staaten bestimmt.

Ein amtlicher Sprecher erklärte, daß Hoffman seine besondere Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse Frankreichs und Italiens richten wird. Der zurzeit in Washington weilende französische hohe Kommissar des ERP, Jean Monnet, wird Hoffman über alle technischen Einzelheiten unterrichten.

In einer Sitzung des Politbüros der französischen kommunistischen Partei unter Vorsitz von Maurice Thorez wurde eindeutig gegen den Marshall-Plan Stellung genommen, den man „expansionistischer und antifranzösischer Ziele" beschuldigte.

Chaotische Zustände in Bogota

Aufstand der Liberalen — Von Kommunisten inspiriert / Das Ende der Konferenz?

BOGOTA. In der kolumbianischen Hauptstadt Bogota, die zurzeit Schauplatz der 9. panamerikanischen Konferenz ist, brach am vergangenen Freitag eine Revolution aus. Der Parteiführer der Liberalen, J. E. Gaitan, wurde auf offener Straße, wie man annimmt, von einem Kommunisten, erschossen. Dieses Attentat versetzte die Anhänger der liberalen Partei in ungeheure Erregung. Tausende zogen durch die Straßen. Geschäfte, die Regierungsgebäude und die Kirchen wurden geplündert und in Brand gesteckt. Die Innenstadt ist völlig zerstört, brennende Autos und Straßenbahnwagen blockierten die Straßen. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Dollar geschätzt. Die Aufständischen bemächtigten sich der Rundfunksender des Landes und besetzten die wichtigsten Städte Kolumbiens. Armee und Polizei sollen sich den Aufständischen angeschlossen haben. Bisher wurden über 600 Tote gezählt. Ueber die Hauptstadt ist der Belagerungszustand verhängt worden. Die Gewerkschaften haben zum Generalstreik aufgerufen.

Die bisher rein konservative Regierung hat einer Koalitionsregierung der Konservativen und Liberalen Platz gemacht. Ministerpräsident wurde der führende Liberale Dario Eschandia.

Staatspräsident Perez hielt über den Rundfunk eine Rede, in der er die Revolution als das Resultat kommunistischer Machenschaften bezeichnet. Er ruft das kolumbianische Volk zum Kampf gegen den „Totalitarismus" auf.

Kurz nach dieser Ansprache sind zwei sowjetische Agenten, die sich in Kolumbien aufhielten, verhaftet worden.

Man brauchte dieser Revolution keine größere Bedeutung beizumessen als den in Südamerika nicht seltenen Unruhen, wenn sie sich nicht in engster Nachbarschaft der panamerikanischen Konferenz abgespielt hätte. So sind sämtliche Archive und Unterlagen, die anläßlich der Konferenz nach Bogota gebracht worden waren, vernichtet worden. Die Fortführung der Konferenz ist dadurch und durch die drohende Hungersnot in Frage gestellt. Die Delegation der USA wird auf dem Luftwege versorgt.

Eine Entscheidung darüber, ob die Konferenz endgültig vertagt oder an einem andern Ort fortgesetzt werden soll, ist noch nicht gefällt worden. Die chilenischen Vertreter haben eine Verlegung nach Santiago de Chile angeboten, die kubanische Regierung stellte das Kapitol von Havanna als Tagungsort zur Verfügung. Das letztere Angebot wurde von den meisten Delegierten günstig aufgenommen. Inzwischen haben Argentinien und Uruguay jedoch die Abberufung ihrer Delegationen beschlossen.

In den letzten Sitzungen vor Ausbruch der Unruhen haben Argentinien und Guatemala ihre Forderungen auf die Falklandinseln und auf Britisch-Honduras erneut geltend gemacht. Es wurden aber Bestrebungen verschiedener Konferenzteilnehmer deutlich, den gesamten Fragenkomplex der europäischen Kolonien in Südamerika der Zuständigkeit der Bogotakonferenz zu entziehen und den UN vorzulegen, damit alle interessierten Länder sich dazu äußern können.

Das Ende der Säuberung

Von Staatssekretär a. D. Dr. Paul Binder, M.d.L.

Die russische Militärregierung hat verfügt, daß mit Wirkung vom 10. März die Entnazifizierung in der russischen Besatzungszone endgültig einzustellen ist. Es ist meines Erachtens nur noch eine Frage der Zeit, daß die gleiche Anordnung in den westlichen Besatzungszonen erlassen wird.

Die Kräfte, die hinter der Entnazifizierung standen, waren in erster Linie die amerikanische Militärregierung, die bei ihr beschäftigten ehemaligen deutschen Emigranten und zeitweise die KPD. Ferner sei in diesem Zusammenhang die unrühmliche Rolle die die deutsche Denunzierung dabei spielte, erwähnt. Die französische Militärregierung ist anerkennenderweise nur zögernd der Kontrollratsgesetzgebung und gewissen kommunistischen Parolen aus Paris gefolgt. Die Engländer, die in politischen Dingen ebenfalls mehr Erfahrung haben, führten die Kontrollratsbestimmungen in ihrer Zone uneinheitlich und in abgeschwächter Form durch.

Der Verfasser war von Anbeginn der Ueberzeugung, daß die unter amerikanischem Einfluß zustande gekommene Entnazifizierungsmethode des Kontrollrats der Sache der politischen Säuberung nur schädlich sein würde. In der Tat hat die Entnazifizierung zu altem Unrecht neues hinzugefügt, den Nationalsozialismus zu neuem Leben erweckt und aus den ehemaligen Parteigenossen überhaupt erst eine einheitliche Bevölkerungsschicht gemacht. Aus der Besorgnis, die Entnazifizierung könnte für eine politische und moralische Selbstbesinnung des deutschen Volkes ein schweres Hemmnis bilden, hat der Verfasser schon im Frühsommer 1946 seine Bedenken in einer Denkschrift „Demokratie in Gefahr", die u. a. auch der amerikanischen Militärregierung zugeleitet wurde, zusammengefaßt. Inzwischen ist der moralische Bankrott der Entnazifizierungspolitik offenbar geworden.

Vom deutschen Standpunkt aus gibt es in dieser Frage nur eine Lösung: 1. Sofortige Verurteilung aller derjenigen, die sich als verschworene nationalsozialistische Gemeinschaft mit den Verbrechen Hitlers solidarisch erklärten. (Das ist ein sehr kleiner Kreis. Er endet beim Kreisleiter. Selbst unter ihnen gibt es manche, die mildernde Umstände für sich geltend machen können.) 2. Bestrafung aller kriminellen Vorkommnisse im Rahmen der nationalsozialistischen Tätigkeit durch ordentliche deutsche Gerichte. 3. Amnestie für alle übrigen Parteigenossen.

In Tübingen hat die Rechtsanordnung vom 28. 5. 46 für das Gebiet des Staatssekretariats lediglich eine Polizeiverordnung gebracht, da die damalige Direktion des Staatssekretariats die politische Säuberung als eine politische Sicherungsmaßnahme, nicht aber als einen Akt moralischer Diffamierung oder gar strafrechtlicher Verurteilung betrachtete. Die Direktive Nr. 38 des Kontrollrats schuf eine neue Rechtslage. Sie bewirkte den Erlaß der Rechtsanordnung zur politischen Säuberung vom 25. April 1947. Diese Rechtsanordnung übernahm den Strafrechtscharakter der Kontrollratsdirektive. Wenn ich mich seinerzeit zur Mitunterzeichnung dieser Verordnung entschloß, so geschah es aus zwei Gründen:

1. Die französische Militärregierung mußte sich an eine von ihr genehmigte Rechtsordnung gebunden fühlen. Das heißt aber, daß die Militärregierung ein von der Spruchkammer gefälltes Urteil nicht mehr — wie es bei dem Verwaltungsverfahren der ersten Rechtsordnung häufig vorkam — aufheben oder abändern kann. Und
2. mußte der Strafrechtscharakter der Rechtsanordnung dazu führen, daß lediglich echte Straftaten zur Aburteilung kommen würden und die Angeklagten den vollen Schutz der allgemeinen Grundsätze der Strafrechtsordnung genießen würden.

Einer der Strafverteidiger im Nürnberger Militärgericht machte mich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nach Auffassung des Nürnberger Gerichts nur wirkliche Verbrechen bestraft werden dürfen und nicht etwa die politische Gesinnung oder die bloße Zugehörigkeit zur Partei und einer ihrer Gliederungen.

Wenn die Entnazifizierung zum Teil in rechtswidriger Weise durchgeführt wurde, so lag dies u. a. an der abweichenden Verwaltungspraxis der amerikanischen Militärregierung, die die Entlastungsurteile nur selten bestätigte. Deshalb hat sich in der US-Zone die Gepflogenheit herausgebildet, zu erstreben, als Mitläufer herauszukommen.

Auch in unserem Gebiet wurde die Rechtsanordnung vom 25. 4. 47 vielfach falsch angewandt und nicht auf die Voraussetzung eines schuldhaften Verhaltens abgestellt. Es würde einem Gebot der Gerechtigkeit entsprechen, wenn diese Fehlurteile durch eine Generalamnestie aufgehoben und die Bußen — soweit bereits eingezogen — zurückerstattet würden.

Die bisher gemachten Erfahrungen zeigen, daß das Säuberungsverfahren vor allem an dem Mangel strafrechtlich geschulter Kräfte gescheitert ist, vornehmlich auch deshalb, weil man mit seiner Durchführung noch andere Zwecke verband, die in ein Strafrechtsverfahren nicht hineingehören. Die moralische Rechtfertigung der politischen Säuberung kann nur dadurch wiederhergestellt werden, daß man alle Fälle, bei denen kein schuldhaftes Verhalten vorliegt, generell amnestiert.

Die UdSSR zu einer Triest-Konferenz eingeladen

Gleichlautende Noten der englischen, französischen und amerikanischen Regierung

LONDON. Am vergangenen Freitag wurde dem Botschafter der UdSSR in London, Zarubin, eine Note der britischen Regierung überreicht, in der vorgeschlagen wird, Anfang Mai in Paris eine Konferenz zur Besprechung der Rückerstattung Triests an Italien abzuhalten. Eine ähnliche Note wurde an den italienischen Botschafter in London, Gallarati-Scotti, gerichtet.

Diese Aufforderung schließt sich an die am 20. März von Frankreich, England und den USA an Moskau und Rom gesandte Einladung an, die bisher von der UdSSR nur bestätigt worden ist, während Italien die Entsendung eines Vertreters zusagte.

In der neuen britischen Note heißt es u. a.: „Die britische Regierung ist der Ansicht, daß die unsichere Lage, die augenblicklich im Freistaat Triest herrscht, zum großen Teil auf die Ungewißheit der Bewohner Triests hinsichtlich ihrer politischen Zukunft zurückzuführen ist. Die sowjetische Regierung wird sich dem Wunsch der britischen Regierung auf Wiederherstellung des Friedens und auf eine Stabilisierung der Lage in dieser Gegend anschließen."

Aufgabe der Konferenz soll es sein, ein Zusatzprotokoll zum Friedensvertrag mit Italien auszuarbeiten, das sich auf die Rückkehr des Triester Gebiets an Italien bezieht.

Die Vereinigten Staaten und Frankreich übergaben den russischen und italienischen Botschaften in Washington und Paris ebenfalls Noten, deren Inhalt mit der britischen übereinstimmt.

Der amtliche Sprecher des Staatsdepartements der USA dementierte die Meldungen, nach denen die amerikanische und die britische Verwaltung von Triest in italienische Hände übergegangen sein soll. Die Truppen beider Länder würden solange in Triest bleiben, bis der Sicherheitsrat einen Gouverneur für die Stadt ernannt habe.

Der italienische Kommunistenführer Togliatti bezeichnete den Vorschlag der Westmächte, Triest an Italien zurückzugeben, als ein Mittel, um zwischen dem italienischen und dem jugoslawischen Volk einen Abgrund aufzureißen. Marschall Tito habe mehrfach betont, daß er bereit sei, über diese Frage zu diskutieren, wenn Italien dem Abschluß eines Freundschaftspaktes zustimme.

Drittes russisches Veto gegen Italien

Keine Antwort der Tschechoslowakei / Todeskandidat UN?

LAKE SUCCESS. Der amerikanische Delegierte bei den UN, Warren Austin, legte dem Sicherheitsrat einen förmlichen Antrag auf Aufnahme Italiens in die Organisation der Vereinten Nationen vor. Er begründete diesen Antrag mit dem Uebertritt Italiens auf die Seite der Alliierten im Jahre 1943. Außerdem sei die besondere Stellung Italiens in Potsdam durch die UdSSR, Großbritannien und die USA anerkannt worden.

Die Mitglieder des Sicherheitsrates sprachen sich mit 9 gegen 2 Stimmen für die Aufnahme Italiens in die UN aus. Daraufhin legte der sowjetische Delegierte Gromyko sein Veto ein. Dieses dritte Veto in der Italienfrage begründete Gromyko erneut damit, daß Italien nur dann in den Kreis der Vereinten Nationen aufgenommen werden solle, wenn dies auch für die übrigen ehemaligen Feindstaaten in Frage komme.

Nach dieser russischen Ablehnung schlug Warren Austin vor, den durch die UdSSR abgelehnten Staaten zu ermöglichen, vor der Vollversammlung zu Wort zu kommen. Es handelt sich dabei um Italien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Finnland, Albanien, die äußere Mongolei, Irland, Portugal und Oesterreich.

Der Sicherheitsrat beschloß, die Aufnahmeanträge aller dieser Länder, ausgenommen Italiens, auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Der Aufnahme Burmas wurde zugestimmt. Burma ist der 30. Mitgliedstaat der UN.

Die tschechoslowakische Regierung hat auf die Aufforderung des Sicherheitsrates, ohne Stimmrecht an den Debatten über die Ereignisse in der Tschechoslowakei teilzunehmen, bisher keine Antwort erteilt. Amtliche Kreise der UN zweifeln am Eintreffen dieser Antwort, da ein Sprecher des Außenministeriums in Prag erklärt hat, daß die Regierung es ablehne, an den Debatten über „eine rein innere Angelegenheit der Tschechoslowakei" teilzunehmen.

Zu dem Antrag, 65 Millionen Dollar für ein UN-Gebäude in New York zu genehmigen, erklärte der republikanische Senator Flanders im Namen einer ganzen Gruppe von Senatoren im Senat: „Ich werde mich solange einer derartigen Anleihe widersetzen, bis die UN von neuem ein wirksamer Faktor zur Errichtung des Friedens geworden ist. Einen Todeskandidaten führt man selbst dann nicht zum Leben zurück, wenn man ihm ein Mausoleum im Werte von 65 Millionen Dollar errichtet."

Letzte Wahlvorbereitungen in Italien

Amerikanische Botschaft an de Gasperi / Vor einem Guerillakrieg?

ROM. Die Situation der im Wahlkampf stehenden italienischen Parteien hat sich nach Ansicht maßgeblicher Beobachter in den letzten zwei Wochen erheblich geändert. Es hat den Anschein, daß die Sozialisten und Kommunisten nicht einmal eine relative Stimmenmehrheit erhalten werden. In führenden Kreisen der kommunistischen Partei fordert man daher jetzt nicht mehr die gesamte Macht, sondern nur eine Beteiligung der Partei an der Regierung. Es bleibt nun die Frage offen, ob die christlichen Demokraten unter de Gasperi sich dazu bereit erklären werden.

Am vergangenen Freitag fand die letzte Sitzung des „Komitees für die Wahlfreiheit" statt, das aus Vertretern der wichtigsten Parteien besteht. Die Parteien wurden noch einmal aufgefordert, die Tätigkeit ihrer Anhänger zu überwachen. Das Komitee sprach ferner den Wunsch aus, das Wahlresultat möge „mit Würde" aufgenommen werden, wie dies einer demokratischen Nation gezieme.

Der letzte Sonntag der Wahlkampagne stand im Zeichen vieler Reden der führenden Persönlichkeiten der Parteien. Ministerpräsident de Gasperi und Außenminister Graf Sforza gaben ihrer Ueberzeugung Ausdruck, daß die antikommunistischen Kräfte den Sieg davontragen werden. Der Kommunistenführer Togliatti kritisierte die Politik der Regierung de Gasperi und warnte vor einem Beitritt Italiens zum „Block der Westmächte".

Ein Sprecher des amerikanischen Staatsdepartements dementierte die Nachrichten, nach denen die Regierung der USA die Absicht habe, Geheimfonds in Höhe von 20 Millionen Dollar zur Beeinflussung der italienischen Wahlen zu verwenden.

In einem Schreiben an den italienischen Ministerpräsidenten de Gasperi forderte eine Anzahl einflußreicher amerikanischer Persönlichkeiten das italienische Volk auf, bei den Wahlen am 18. April gegen den Kommunismus zu stimmen, da der Krieg nur vermeidbar sei, wenn unverbrüchlich an den demokratischen Einrichtungen festgehalten werde. Das Schreiben ist u. a. von den ehemaligen Staatssekretären Henry Stimson und Edward Stettinius, Frau Roosevelt und dem ehemaligen Kriegsminister Robert Patterson unterzeichnet.

In Rom ist eine Bande von Geheimagenten aufgedeckt worden, die einer internationalen Organisation angehört und Diebstähle ausführt, um mit der Beute „nach Anweisungen einer ausländischen Macht" politische Aktionen zu finanzieren. Ein der Bande angehörender Slawe wurde verhaftet. Dieser erklärte, daß jenseits der Ostgrenze Italiens eine italienisch-slawische Guerillaabteilung praktisch ausgebildet werde.

Zur Frage der italienischen Kolonien in Afrika erklärte die kaiserlich-äthiopische Regierung, daß sie eine Rückkehr der an Aethiopien grenzenden ehemals italienischen Gebiete an Italien nicht dulden werde, daß sie jedoch die Unabhängigkeit Lybiens befürworte.

Entwurf einer „Anti-Kominform"

WASHINGTON. Das Staatsdepartement prüft zurzeit die Möglichkeit der Schaffung eines internationalen Organs, dessen Bestimmung in der Verteidigung der demokratischen Institutionen in der Welt liegen würde. Den Entwurf zu dieser „Anti-Kominform" hat der republikanische Sachverständige für außenpolitische Fragen, John F. Dulles, dem Staatsdepartement unterbreitet, nachdem er ihn vorher mit Staatssekretär Marshall besprochen hat.

Die Texte der Protokolle über Kriegslieferungen der USA und Großbritanniens an die UdSSR im Rahmen des Pacht- und Leihgesetzes wurden jetzt in Washington veröffentlicht. Zweck der Veröffentlichung ist die Widerlegung von Behauptungen über die Existenz von Geheimprotokollen, nach denen die USA die Waffenlieferungen an die UdSSR auch nach Beendigung der Feindseligkeiten in Europa fortgesetzt hätten.

Präsident Truman stellte im Kongreß den Antrag auf zusätzliche Kredite in Höhe von 725 Millionen Dollar für den Ausbau der amerikanischen Heeres- und Marineluftwaffe.

Aegypten übernimmt Treuhänderschaft

KAIRO. Die ägyptische Delegation im politischen Ausschuß der arabischen Liga beschloß in einer Sitzung unter dem Vorsitz des ägyptischen Ministerpräsidenten Nokraschi Pascha die Bereitschaft Aegyptens zur Uebernahme der provisorischen Treuhänderschaft über Palästina zu erklären. Voraussetzung hierfür sei, daß die UN-Versammlung auf die Teilung Palästinas verzichte. Diese Lösung solle nur die Zeit zwischen dem Ablauf des britischen Mandats und der vollständigen Unabhängigkeit Palästinas überbrücken.

Die führenden Männer der beiden jüdischen Organisationen Haganah und Irgun werden in dieser Woche gemeinsam über die Zusammenfassung beider Organisationen unter einheitlichen Oberbefehl beraten.

14 Todesurteile im Ohlendorf-Prozeß

(Von unserem Sonderberichterstatter)

NÜRNBERG. Am 10. April 1948 sprach das Nürnberger Militärgericht das Urteil „Tod durch den Strang" aus gegen die SS-Führer Otto Ohlendorf, Erich Naumann, Paul Blobel, Walter Blume, Martin Sandberger, Willy Seibert, Eugen Steimle, Ernst Biberstein, Werner Braune, Walter Hänsch, Adolf Ott, Eduard Strauch, Waldemar Klingelhöfer und Heinz Schubert. Lebenslängliches Gefängnis wurde verhängt über Heinz Jost und Gustav Nosske. 20 Jahre Gefängnis erhielten Erwin Schulz, Franz Six und Waldemar von Radetzky; 10 Jahre Gefängnis Lothar Fendler und Felix Rühl. Das Verfahren gegen Otto Rasch wurde abgetrennt, weil Rasch an Paralyse erkrankt ist. Matthias Graf wurde aus der Haft entlassen, da nach dem Urteil seine Strafe durch die bisherige Haft als verbüßt gilt.

Bei dem Prozeß handelt es sich um das Gerichtsverfahren gegen die vier „Einsatzgruppen" des SD, die nach dem bekannten „Führerbefehl" die Aufgabe hatten, die angeblich minderwertigen Ostvölker und vor allem die Juden zu „liquidieren". Die Einsatzgruppen, die unter dem Kommando der jetzt verurteilten SS-Bestien stehenden Mordkommandos haben zusammen über eine Million Menschen, teilweise in grauenvoller Art und unter unsäglichen Martern umgebracht.

Die Anführer dieser Massenmörder stammen in ihrer Mehrzahl aus den Kreisen der Akademiker des Naziregimes. Doktoren der Jurisprudenz und der Philosophie sind unter ihnen. Die Namen Stahlecker (Vorgänger von Heinz Jost), Sandberger und Steimle stehen in den Matrikeln der Universität Tübingen; Six brachte es unter Adolf Hitler bis zum Professor der Philosophie in Berlin. Biberstein war protestantischer Pfarrer und „Deutscher Christ".

Alle Angeklagten versuchten zu leugnen oder machten Ausflüchte hinsichtlich ihrer Verantwortung. Bei der „Manie der Deutschen, alles aufzuschreiben", wie in Nürnberg einmal gesagt wurde, haben die Henker und Oberhenker der SS jedoch so übersichtlich Buch geführt und ihre Mordbefehle so lückenlos gesammelt, daß ihnen alles Leugnen nichts half. Ohlendorf hat als einziger seine Schuld nicht bestritten. Zwar versuchte auch er, den „Führerbefehl zur Ausrottung der rassisch Minderwertigen" vorzuschieben, aber er räumte auf Vorhalt doch ein, daß er in voller Erkenntnis der Unmenschlichkeit dieses Führererlasses allen seinen Untergebenen die strikte Durchführung befohlen habe. Als Zeuge im Prozeß gegen Göring und Genossen hat Ohlendorf unter Eid das Ausrottungsprogramm der Einsatzgruppen und seine Durchführung genauestens geschildert und seine damaligen Ausführungen auch im jetzigen Verfahren aufrechterhalten. Hat er, damals und heute, den Tod gesucht, den er einst in Rußland zehntausendfach verhängte? Er verbeugte sich vor dem Gericht, als er zur Urteilsverkündung hereingeführt wurde, und er verbeugte sich wieder als er den Saal verließ, verurteilt zum Tod durch den Strang, der wahrlich eine geringe Sühne ist für die gigantischen Verbrechen einer „Zeit ohne Beispiel", wie Josef Goebbels selbst die Epoche des Nationalsozialismus genannt hat.

Einheitsliste aller Parteien

PRAG. Nach der kommunistischen und der sozialistischen Partei hat nun auch die tschechoslowakische katholische Partei ihre Zustimmung zu dem Vorschlag von Ministerpräsident Gottwald über die Aufstellung einer Einheitsliste für die Wahlen am 23. Mai gegeben. Damit werden alle tschechoslowakischen Parteien auf einer einzigen Liste kandidieren. Der Prozentsatz der Kandidaten, der jeder Partei zugeteilt werden wird, ist noch nicht bekannt.

In politischen Kreisen Prags wird, bestärkt durch die Aufstellung einer Einheitsliste der Nationalen Front, die sofortige Aufnahme von Verhandlungen zur Verschmelzung der sozialdemokratischen und der kommunistischen Partei erwartet.

Auf einem Flugplatz bei München ist ein tschechisches Verkehrsflugzeug mit 22 Passagieren und 4 Mann Besatzung gelandet. Der Pilot des Flugzeuges, das eigentlich von Prag nach Preßburg fliegen sollte, erklärte, daß er in Uebereinstimmung mit der Mehrzahl der Passagiere die Maschine in die amerikanische Zone gesteuert habe.

Das amerikanische Hauptquartier hat sofort die amerikanische Botschaft in Prag von der Landung des Flugzeuges in Kenntnis gesetzt, damit er nicht als vermißt gemeldet wird.

Europa-Kongreß im Haag

PARIS. Vom 7. bis 10. Mai wird im Haag ein Kongreß der Bewegungen für die europäische Einheit stattfinden. Das mit der Organisation des Kongresses beauftragte internationale Komitee arbeitete in Paris das „Programm der Tagung aus.

Die im englischen Unterhaus zusammengetretene parlamentarische Europaunion befaßte sich in ihrer ersten Sitzung ebenfalls mit der Vorbereitung des Haager Kongresses. An der Sitzung nahmen Delegierte aller westeuropäischen Parlamente mit Ausnahme Portugals teil.

Eine von 150 britischen Abgeordneten unterzeichnete Resolution, die an alle westeuropäischen Parlamente gesandt worden ist, fordert „die progressive Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa".

Die Ruhr ruft Europa

ESSEN. Die Oberbürgermeister der Ruhrstädte hatten zu einer öffentlichen von Tausenden besuchten Kundgebung in den Zirkus Bügler eingeladen. In der Eröffnungsrede sagte Minister Heinemann, die Ruhr ruft Europa aus der Bereitschaft zum europäischen Wiederaufbau. Das Bitterste sei, daß nach dem Urteil von Sachverständigen die geplante Demontage des Hüttenwerks niemand nütze, da das Werk nicht wieder anderswo aufgebaut werden könne. Der Vorsitzende des deutschen Gewerkschaftsbundes, Carl, meinte, man solle nicht nur von Internationalisierung der Ruhr sprechen, sondern es sei zweckmäßig, wenn alle Industrien von Kohle und Eisen gemeinsam gelenkt würden. Ministerpräsident Arnold sieht das Zentralproblem für eine Steigerung des Beitrags der Ruhr zum europäischen Wiederaufbau darin, die deutsche Ernährung zu sichern. „Wir haben nichts dagegen, daß die Ruhrwirtschaft gelenkt wird und werden selbst dafür sorgen, daß sie keine Waffenschmiede oder ein großkapitalistisches Machtgebilde mehr wird. Wir wollen die Grundstoffindustrie in die Gemeinwirtschaft überführen." Der Schweizer Dichter Wyler überbrachte die Grüße der Schweizer und bekannte sich zur Fähigkeit des deutschen Volkes, für Europa eingesetzt zu werden.

CDU-Parteitag in Berlin

BERLIN. Der Vorsitzende des Berliner Landesverbandes der CDU, Dr. Walter Schreiber, wurde am Samstag auf dem Parteitag der CDU in Berlin mit 134 von 138 Stimmen wiedergewählt.

Jakob Kaiser hat die Wahl in den Berliner Landesvorstand der CDU nicht angenommen und erklärt, er betrachte sich nach wie vor als Vorsitzenden der Ostzonen-CDU. In einer Rede sagte Kaiser: „Es gibt keine Spaltung Deutschlands, die vom Westen aus betrieben wird, sondern nur eine, die aus dem Osten kommt. Einheitstheorie und Spaltungspraxis ist das verhängnisvolle Doppelspiel des Volkskongresses ... Berlin ist die Klammer, die Ost- und Westdeutschland zusammenhält, wird diese Stadt ihres bisherigen Status entkleidet, dann bricht Deutschland auseinander, das aber ist das wahre Ziel der östlichen Ideologie."

Nachrichten aus aller Welt

STUTTGART. Der stellvertretende amerikanische Militärgouverneur General Hays, dementierte Gerüchte über die Aufteilung von Württemberg-Baden in zwei Zonen, wobei Württemberg von den Amerikanern, Baden dagegen von den Franzosen besetzt werden soll.

ULM. Bei der Oberbürgermeisterstichwahl in Ulm a. D. ist Ministerialrat Dr. Pfizer zum Oberbürgermeister gewählt worden.

MÜNCHEN. Der bayerische Kultusminister Dr. Hundhammer führt zurzeit in Rom mit der dortigen Universität Besprechungen über die Gründung eines italienischen Instituts in München.

NÜRNBERG. Der amerikanische Staatsanwalt in Nürnberg, Brigadegeneral Taylor, richtete an das amerikanische Militärtribunal einen Protest gegen die teilweise Freisprechung von Alfred Krupp und seinen Mitangeklagten.

FRANKFURT. Der Zweizonenländerrat, der am 14. April die Einbeziehung der Bizone in den Marshall-Plan diskutieren wird, wird auch Vertreter der Stadt Berlin zu seinen weiteren Sitzungen einladen.

KOBURG. Der bayerische Ernährungsminister Dr. Schlögl teilte auf einer Versammlung des CSU-Ortsverbandes mit, daß 25 Prozent der in Franken im Umlauf befindlichen Fleisch- und Fettmarken gefälscht sind. In anderen Gebieten sei der Prozentsatz der Falschmarken sogar noch höher.

FULDA. Die Omnibus-Interzonenlinie zwischen Fulda und Erfurt ist seit letzten Montag dreimal wöchentlich in Betrieb.

DÜSSELDORF. 30 Millionen Zigaretten wurden von Belgien nach Deutschland geschmuggelt, meldet ein Kommuniqué der britischen Militärregierung. In diesem Zusammenhang sind ein Amerikaner, ein Belgier, ein Deutscher, zwei Dänen und vier Polen angeklagt worden.

DÜSSELDORF. Der Leiter einer Bezugscheinstelle ist festgenommen worden, weil er eine größere Anzahl von Bezugsmarken unterschlagen und verkauft hat.

BIELEFELD. Die von der Hauptverwaltung der Eisenbahnen vorgeschlagene Einlegung von drei zusätzlichen Interzonenzügen zwischen Westdeutschland und der Sowjetzone ist von der sowjetischen Militärverwaltung abgelehnt worden.

BERLIN. Im Erzgebirge ist aus bisher unbekannter Ursache ein Arbeiterzug entgleist, wobei acht Reisende getötet und 14 verletzt wurden.

BERLIN. Bis auf weiteres ist die Versendung von Lebensmittelpaketen aus der Ostzone nach Berlin und den Westzonen verboten.

LONDON. Der britische Brennstoffminister hat mitgeteilt, daß demnächst die englischen Autobesitzer wieder mit kleinen Benzinzuteilungen rechnen könnten.

PARIS. Auf Anregung des „französischen Hilfsausschusses für das demokratische Griechenland" ist eine internationale Konferenz, an der Delegierte von 20 Nationen teilnehmen, für das demokratische Griechenland eröffnet worden.

GENF. Die Verfassung der Weltgesundheitsorganisation ist nach der Ratifizierung des 26. Mitgliedstaats der UN in Kraft getreten.

PRAG. Mehrere englische Journalisten sind aus der Tschechoslowakei ausgewiesen worden.

TRIEST. Die Alliierten haben eine Kundgebung der italienischen Staatsangehörigen der englisch-amerikanischen Zone von Triest für Teilnahme an den italienischen Wahlen genehmigt.

NEW YORK. Frau Eleanor Roosevelt und ihr Sohn haben ein Bauernhaus erworben, das sie zu einem modernen Hotel umbauen wollen. Es verfügt über 22 Gastzimmer.

NEU-DELHI. Nach einer Erklärung des indischen Kriegsministers bilden zurzeit 300 britische Offiziere als Spezialisten den einzigen ausländischen Bestandteil der indischen Armee.

OTTAWA. Die kanadische Regierung teilte mit, daß innerhalb eines Jahres 14 258 verschleppte Personen aus Europa nach Kanada eingewandert sind.

NEW JERSEY. Die Atomwissenschaftler der USA unter dem Vorsitz von Albert Einstein haben in einem „dringenden Manifest" erklärt, daß alle Versuche den Frieden zu retten, gescheitert sind. Den Westmächten böten sich nur drei Möglichkeiten: Bildung einer Weltbundesregierung, der Präventivkrieg und die Aufrechterhaltung des bewaffneten Friedens in einer in zwei Lager geteilten Welt.

Vor deutscher Westregierung?

BERLIN. Der britische und der amerikanische Militärgouverneur nahmen am Sonntag in Berlin an der Feier für die Opfer des Flugzeugunglückes teil. Die Militärmissionen der westeuropäischen Staaten und Chinas waren an der Feier durch hohe Militärs vertreten. Die russische Militärregierung schickte einen Verbindungsoffizier im Rang eines Hauptmanns.

Da sich seit Samstag Marschall Sokolowski nicht in Berlin befindet, wird angenommen, daß er sich nach Moskau begeben hat, um weitere Anweisungen seiner Regierung über die sowjetische Haltung einzuholen.

Die russische Militärregierung hat am Sonntag dem alliierten Verkehr zwischen Berlin und den Westzonen weitere Beschränkungen auferlegt. Die Russen verlangen die Schließung der britischen und amerikanischen Autoreparaturwerkstätten an der Straße zwischen Berlin und den Westzonen. Die Pässe der alliierten Techniker wurden von den Russen nicht erneuert. Die russischen Behörden haben die Absicht, die Kontrolle der Kabelverbindungen ab 15. April, wo das Abkommen betreffend den Telefon- und Telegrafenverkehr abläuft, selbst zu übernehmen. Sie werden noch zwei Hilfsposten an der Autobahn stellen, die gegen Barzahlung Hilfe leisten.

In Pariser Kreisen wird die plötzliche Abreise des Generaldirektors für die politischen Angelegenheiten, Couve de Murville, nach Berlin mit einer Intensivierung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den drei Westzonen im Sinne der Bildung einer neuen Dreierkonferenz, die Ende April stattfinden soll, begründet. Man ist in Paris der Meinung, daß die Russen Berlin aufsaugen und zur Hauptstadt der Ostzone machen wollen.

In Pariser Kreisen glaubt man, daß Deutschland am Vorabend bedeutender Ereignisse stehe. Die Pariser Abendzeitung „Le Monde" sagte die Bildung der Trizone voraus. Im übrigen möchte man, daß eine westdeutsche Regierung sich organisch aus den Länderregierungen bilde und nicht auf Befehl der Alliierten geschaffen werde.

Dr. Külz gestorben

BERLIN. Dr. Wilhelm Külz, der Vorsitzende der Liberaldemokratischen Partei (LdP) der Ostzone und Vorstandsmitglied des Volkskongresses, ist in der Nacht vom 9. auf 10. April, 73jährig, an einem Herzschlag gestorben. Seine vorläufige Vertretung hat der zweite Vorsitzende der LdP, Arthur Lieutenant, übernommen.

Ministerwechsel in Rheinland-Pfalz

KOBLENZ. In der Schlußsitzung des Landtages von Rheinland-Pfalz teilte Ministerpräsident Altmeier mit, daß er für den bisherigen Minister Neumayer (DP) das Ministerium für Wirtschaft und Verkehr übernommen habe. Für den ausgeschiedenen Minister Feller (KPD) hat Finanzminister Dr. Hoffmann das Wiederaufbauministerium übernommen. Die Zahl der Minister ist damit von neun auf sieben herabgesetzt.

Vor Lohn- und Preiserhöhungen in der französischen Zone

TÜBINGEN. In der Absicht, allgemeine Lohnerhöhungen für die französische Zone einzuführen, hat der Leiter der Abteilung Handel und Finanzen bei der Militärregierung von Württemberg-Hohenzollern, Monsieur Le Portz, die Herren Wirtschaftsminister Wildermuth, Arbeitsminister Wirsching sowie Vertreter der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberschaft eingeladen. Er gab bekannt, daß zurzeit Verhandlungen mit dem Ziele geführt werden, die Preise in der industriellen Produktion um 25 % zu erhöhen. Die französische Militärregierung habe deshalb beschlossen, nunmehr auch eine allgemeine Lohnerhöhung durchzuführen. Diese Maßnahme, die den Zweck verfolge, dem Arbeiter wenigstens einen Minimalstandard zu sichern, bedeute natürlich nicht, Lohnerhöhungen bis zu einem höchstmöglichen Maß anzunehmen. Weitere Verhandlungen werden demnächst zwischen der Militärregierung und den drei Ländern in Baden-Baden geführt werden.

Württembergisch-badischer Bauernverband fordert Abbau der Zwangswirtschaft

STUTTGART. Der Bauernverband Württemberg-Baden forderte auf seiner diesjährigen Jahrestagung in einer Entschließung den Abbau der Zwangswirtschaft durch die Freigabe aller landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die „nicht unbedingt lebensnotwendig sind", und die Schaffung einer „freien Spitze" für die noch zu bewirtschaftenden Güter, ferner die Anpassung der Preise von landwirtschaftlichen Erzeugnissen an die erhöhten Produktionskosten, eine Aenderung der Steuergesetze und die erhöhte Einfuhr von Oelkuchen und Futtergetreide.

Preiserhöhung für Nichteisenmetalle

HAMBURG. Mit Wirkung vom 1. April 1948 hat der Fachverband Metallhandel e. V. die Preise für verschiedene Nichteisenmetalle wie folgt heraufgesetzt:

	je Tonne/Mark neuer Preis	bisheriger Preis
Kupfer	1860	1965
Zinn	385	369
Nickel	790	744
Antimon	250	99
Wismut	1300	789
Kadmium	1400	438
Kobalt	1650	869

Die Bizone tritt dem Währungskompensationsabkommen bei

BERLIN. Die beiden Militärregierungen der Bizone sind dem zwischen Frankreich, Italien und den Benelux-Staaten abgeschlossenen mehrseitigen Währungskompensationsabkommen beigetreten, das den Zweck verfolgt, den Bedarf dieser Länder an „harter Währung" herabzusetzen.

Vorschläge für Demontageentschädigung

MÜNCHEN. Die Reparationsabteilung des bayerischen Wirtschaftsministeriums verhandelt zurzeit mit

Herausgeber und Schriftleiter: Will Hanns Hebsacker
Dr. Ernst Müller und Alfred Schwenger
Weitere Mitglieder der Redaktion:
Dr. Helmut Kiecza (z. Zt. im Urlaub) u. Joseph Klingelhöfer

Monatlicher Bezugspreis einschl. Trägerlohn 1.70 RM., durch die Post 1.74 RM., Einzelverkaufspreis 20 Pfg.
Erscheinungstage Dienstag und Freitag

Der unerfahrene Weltfahrer

8) *Von Karsten Veit*

Einer sagte: I bin no net dagwesa, ist wohl so was wie Unterholz. Sind sie auch auf Elefanten geritten? fragte der Kaufmann wieder. Bei der Tigerjagd verwendet man nämlich Elefanten, wandte er sich an die Runde. An den indischen Höfen, bei den Maharadschas müßt ihr wissen, meine Herren. Man schießt den Tiger hoch zu Elefant.

Ja, hatte Bille bestätigt.

Was? fragte der Kaufmann.

Ich bin auch auf Elefanten geritten.

Hélas, wie war das?

Ha so.

So, interessant. Erzählen Sie doch, packen Sie doch aus, öffnen Sie Ihren Erlebnissack, Lammwirt noch eine Flasche Wein.

Und von mir auch gleich noch eine, der Schreiner.

Nehmet mir noch eine dazu, der Seckler.

Wo Wein gibt, darf ein Küfer net fehle.

Nun also erzählen Sie mal, der Kaufmann wieder. Sie haben ja sicher viel erlebt. Seien Sie nicht so bescheiden. Breiten Sie den Schatz Ihrer Erinnerungen vor uns aus. Vielleicht wollte ein Tiger Sie einmal fressen oder ein Maharadscha Sie köpfen lassen.

Hans schüttelte den Kopf.

–Nun dann wollen wir zuerst mal trinken und dann erzählen Sie uns von den dunklen aber feurigen Augen indischer Prinzessinnen.

Hans drückte herum. Was sollte er denn viel erzählen. Er hatte es doch schon gesagt, daß er zwischen Laichingen und Peking an vielen Orten gewesen war.

Wie schreit au so ein Tiger? fragte der Nußbauer schließlich.

Ja, das war nun schwer zu sagen.

Wie a Hund? fragte einer.

Ja.

Oder wie a Ochs?

Also wie a Hund und a Ochs zsamme, so durcheinander, ich kann mirs scho denke.

Ha, der Kaufmann sicher dann wie zwei Ochsen und vier Hund!

Bille lachte.

Wie hänt se's China mit dem Most? fragte ein Weber. Wieviel Liter machet sie aus einem Zentner Bratbire? Er fragte listig. Da gibts halt Reiswein, antwortete Bille, nur kleine Schlücke. So, ach was, mag auch schmecke. Wie mans halt gewohnt ist.

Ja.

Ja, die Chinesen haben die auch bloß ein Weib wie wir? Die Reichen haben mehr, antwortete Bille.

Die haben immer mehr, blinzelte der Weber zu Schlägle hin, doch nun begann der Wein zu wirken, sie sangen jetzt ein Lied von der Heimat dann: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen ...", der Kaufmann redete von den Reichtümern Asiens, zählte auf, was er in seinem Laden alles aus Asien hat, der Nußbauer, der schon gewaltig am Wackeln war, wollte das Gebrüll des Tigers nachmachen, so zwischen Ochs und Hund, wie er lallte, sie gerieten mit vorgerückter Stunde ins Abenteuer des Redens und überboten sich an dem, was sie von Asien wußten und an phantastischen Reisegeschichten gelesen hatten, und einsilbig vor sich hin lächelnd, als schaue er manchmal in ferne Länder, mitunter aber auch nur einfältigen Gesichtes saß der Weltfahrer dabei und wußte nichts dazu beizutragen. Sein Kopf wurde ein wenig wirr, doch seine Zunge löste sich nicht und auch die Welt, die er in sich trug, beharrte.

Als er dann nachher mit schwirrem Kopf im Bett lag, da nagte es erst recht an ihm.

Er kam sich vor wie einmal, da er in kleinem Kahn einen breiten Fluß überquerte. Die Ufer waren weit auseinander gedrückt und man konnte sie nicht sehen. Er war völlig allein. Seine Ruder arbeiteten wie die Schwingen eines gegen den Wind ankämpfenden Vogels. Hin und wieder klatschte das Wasser und kam ein fremder Ton bis an sein Ohr. Doch dies geschah wie einem anderen Hans Bille. Während er zur Decke ins Dunkel schaute, hörte er nebenan die Bewegungen der schlafenden Kühe, das gelegentliche Schnauben eines Pferdes roch nach dem Dunst der Tierleiber. Doch da draußen, da hatte er wohl nicht recht aufgemerkt, da in Persien, China, Indien, und eigentlich hatte er ja nach Amerika wollen. Ja.

Am andern Tag war es nicht anders. Der Lammwirt behandelte ihn fast vornehm. Er bekam kein kleines Stück Fleisch zum Mittag. Jetzt wird dir schon was eingefallen sein, Hans, sagte der Lammwirt, die Herren werden wiederkommen. Es wird dir doch allerhand passiert sein, da unterwegs.

Bille nickte und meinte: Ja, er lächelte sogar dazu. Was ihm begegnet war, das war eben so, viel zu erzählen, nein das wußte er eigentlich nicht. In der Welt war er gewesen, eigentlich hatte er doch Schäfer werden wollen, am Bleichberg hüten oder hinter Eichberg und eigentlich hatte er ja auch nach Amerika wollen.

Am Abend war die Gaststube voll. Der Bille-Hans ist bis in China gewesen, wo die Männer Zöpfe tragen, hieß es. Doch Bille konnte auch jetzt nichts als karge Antworten geben.

Ha, sagte der Schloßbauer, wenn bei uns 's Weib ins Kindbett kommt, grad wenn mans Bacha hat, dann ist was los, da wirds bei dir noch hantiger zugegangen sein!

Bille lächelte und in seinem Auge war etwas, als folge es den wiegenden Bewegungen windumspülter Palmen. Doch er sprach nicht viel. Wieder und wieder dachte er nach, was ihm an Abenteuer zugestoßen war, doch keines schien ihm so wichtig und wieder kam es ihm vor, als sei er nicht aufmerksam genug durch die Welt gegangen. Mit diesen Gedanken schlug er sich herum und es bohrte in ihm auch auf seinem Lager im Stall, aus dem wieder das Mahlen der Kühe und die trauliche, wohlige Wärme kam.

Doch so sehr er dies genoß, so hartnäckig wie er war, konnte er nicht am Ort bleiben, und noch ehe der Tag dämmerte, machte er sich heimlich auf, wieder auf den langen Weg, wieder so wie vor dreizehn Jahren vom selben Strohsack. Wieder ging es Suppingen zu. Als er nach Neubahn ins Trockental hinabschritt, schien gerade die Sonne mit ihren frühen Strahlen über die Hochfläche und warf lange Schatten, die Lerchen stiegen trillernd hoch, die Grillen geigten in den Gerstenäckern, köstlich wie sonst nirgends auf der Welt dufteten die Blumen im niedrigen Gras der Heide, es war so wunderbar still weitum. Ein Reh trat aus dem Wald und sicherte zu ihm her, eine Eule schrie, während sie sich von der Morgenluft tragen ließ, und Hans Bille warf sich ins Gras und drückte den Kopf schwer und lang gegen die Erde. Etwas Zeit hatte er ja noch, den Lerchen zuzuhören und den Duft der Tannen von drüben zu genießen und die Hand auf die grauen bemoosten Kalkbrocken zu legen, ob sie warm seien, wie sie werden können, wenn die Sonn auf sie herniederbrennt. Das Rauschen des Waldes war so schön, immer lauter zirpten mit höher kommender Sonne die Heimchen im Aehrenfeld und über all dem schlummerte Bille ein. Auf einmal vernahm er ein dumpfes, rupfendes Geräusch, erwachte und lag mitten in einer herweidenden Schafherde. Der Schäfer stand drüben auf der Kante des Talbettes gerade gegen den Himmel und schaute, auf seine Schippe gestützt, geruhsam in die Weite. Mücken summten, die Sonne schien warm, er hatte so gern Albschäfer werden wollen, aber nun mußte er nach seinem Vorsatz erst nochmal weiterwandern, Persien, Indien und China zu und dann vielleicht Amerika, weil er dies vor dreizehn Jahren schon hatte wollen, und dann konnte er vielleicht etwas erzählen und hier bleiben und Schafe hüten, was eigentlich das Ziel seines Lebens war.

Er stand auf, nahm den Hut und stieg die andere Lehne hinan und der Suppinger Kirchturm wurde vor ihm immer größer.

— Ende —

der Militärregierung für Bayern über einen finanziellen Ausgleich für demontierte Betriebe. Die deutschen Stellen vertreten die Meinung, daß die Demontageschäden von der gesamten Industrie zu tragen seien. Neben dem Maschinenausgleich soll noch ein Kostenausgleich für den Wiederaufbau gewährt werden, zu welchem Zweck die Reparationsabteilung staatliche Anlaufkredite befürwortet.

Conti-Gummi-Werke exportieren

HANNOVER. Trotz des für die Bizone grundsätzlich immer noch bestehenden Ausfuhrverbots für Kraftfahrzeugreifen, Transportbänder usw. haben die Conti-Gummi-Werke AG. mit Genehmigung der JEIA mehrere tausend Spezialschneereifen für Kraftfahrzeuge nach der Schweiz ausgeführt. Mit Genehmigung des Zweimächtekontrollamts werden demnächst die ersten Vertreter der Firma nach Amerika reisen.

Exportschau der Industrie Württemberg-Badens

STUTTGART. Die Exportschau der Industrie von Württemberg-Baden wird nach einer beträchtlichen Erweiterung am 13. April in Stuttgart wieder eröffnet werden. Mit über 900 Ausstellern wird sie die größte Ausstellung in der amerikanischen Zone sein.

Skandinavische Zellulose für die Doppelzone

FRANKFURT a. M. Zwischen Schweden und der Bizone ist ein Vertrag über Lieferung von 22 000 Tonnen schwedischer Zellulose abgeschlossen worden. Weiter wird Finnland 8000 Tonnen Zellulose liefern. Schweden hat darüber hinaus weitere 21 000 Tonnen zur Lieferung in der zweiten Hälfte 1948 für die Doppelzone bereitgestellt.

Obst und Gemüse aus Italien

ROM. Im Laufe dieser Woche soll in Rom eine amerikanische Abordnung über den Ankauf von Früchten und Frischgemüse im Werte von 13 Millionen Dollar für die Doppelzone verhandeln.

Speisefett aus Steinkohle

DÜSSELDORF. Das Zweimächte-Kontrollamt hat die Wiederinbetriebnahme der größten Fischer-Tropsch-Anlage in Deutschland, die zu den chemischen Werken von Bergkamen gehört, genehmigt. Die Produktion kann jedoch erst nach ausreichenden Kohlezuteilungen anlaufen.

Mindener Interzonenabkommen nicht restlos erfüllt

BERLIN. Das Mindener Interzonenabkommen ist trotz Verlängerung um drei Monate bis zum 31. März 1948 von beiden Seiten nicht restlos erfüllt worden. Die Sowjetzone ist mit der Lieferung von Kartoffeln, Grubenholz und Chemikalien rückständig, die Doppelzone mit Fahrzeugreifen, Eisen und Chemikalien. Die Gesamtrückstände der Ostzone werden in der Doppelzone auf 15 bis 20 Mill. Mark geschätzt, während die Sowjetzone behauptet, einen Aktivsaldo zu haben. Man will über diese Meinungsverschiedenheit verhandeln.

Deutschlands Lage tragisch, aber nicht hoffnungslos

Staatspräsident Bock zur allgemeinen Lage

Anläßlich der Landestagung der „Jungen Union" in Sigmaringen sprach am vergangenen Sonntag Staatspräsident Bock in einer Kundgebung der CDU des Kreises Sigmaringen zur allgemeinen Lage. Staatspräsident Bock bezeichnete die Lage des deutschen Volkes als tragisch, jedoch nicht hoffnungslos. Die Hauptsorge, die auf der Regierung laste, sei die Ernährungsfrage. Auf diesem Gebiete wirke sich die derzeitige Teilung Deutschlands in Ost- und Westdeutschland katastrophal aus. Der Westen habe heute 19 Millionen Menschen zu ernähren, könne aber höchstens 50 Prozent des Ernährungsbedarfs decken. Weitere 50 Prozent könnten nur durch die Erzeugung und den Export von Waren nach der übrigen Welt beschafft werden. Der eiserne Vorhang im Osten sei gefallen. Die derzeitige Teilung Deutschlands müßte als gegebene Tatsache hingenommen werden. Eine der Hauptfragen sei daher, wie der deutschen Ernährungsbasis aufgeholfen werden könnte. Es werde immer und immer wieder die Klage laut, daß wir nach drei Jahren seit Beginn der Waffenruhe noch keinen Frieden hätten. Trotzdem dürfe man sagen, daß die Zeit für Deutschland gearbeitet habe, denn sie hätte die Erkenntnis gezeitigt, daß die Reorganisation Deutschlands notwendigerweise einen Bestandteil des Wiederaufbaus von Westeuropa bilde. Die gesamte Wirtschaft Europas sei mit der deutschen Wirtschaft durch den Austausch von Rohmaterialien und Fertigwaren eng verknüpft. Europa könne seine Wirtschaftskraft nicht wiederfinden ohne Gesundung des zu dieser Wirtschaftskraft beitragenden Deutschlands. Aus der Erkenntnis der Tatsache hätten die Westmächte und vor allen Dingen die Vereinigten Staaten sich für die Einbeziehung der Bizone und der französischen Zone in den Marshall-Plan ausgesprochen.

Anschließend kam der Staatspräsident auf das Problem der Währungsreform zu sprechen, die, falls sie sich nicht für alle vier Zonen durchführen lasse, für die Westzonen unbedingt durchgeführt werden müsse. Beim Geld- und Schuldenproblem gingen die maßgebenden Reformpläne in der Hauptsache von drei Lösungen aus: Monetäre Korrektur; Vermögensabgabe oder ausgleichende Sachvermögensbelastung zugunsten eines Kriegsschädenausgleichs und Lastenausgleich aus den Mitteln des Fonds zugunsten der Geschädigten, wobei auch die durch die monetäre Korrektur Geschädigten einzubeziehen seien. Diese Lösung hätte den Vorteil, daß sie die Möglichkeit offen ließe, sozialpolitischen Forderungen Rechnung zu tragen. Es sei Aufgabe der deutschen Stellen, diese sozialen Forderungen geltend zu machen. Die wirtschaftliche Lage der kleinen und mittleren Leute müsse unter allen Umständen berücksichtigt werden. Die Regierung von Württemberg-Hohenzollern arbeite in dieser Hinsicht augenblicklich eine Denkschrift aus, die der Militärregierung zugeleitet werde. Die notwendige Voraussetzung für das Gelingen einer Geld- und Währungsreform wie auch für den Marshall-Plan sei die Einfuhr umfangreicher Rohstoffe, ausreichende Ernährung, wesentliche Herabsetzung der Besatzungskosten, Einstellung der Reparationen und Demontagen, Wiederherstellung der deutschen Wirtschaftsautonomie, die auch eine politische Autonomie in sich schließe.

Zur Frage der zukünftigen deutschen Staatsform erklärte der Staatspräsident, daß ein zentral regiertes Deutschland unter allen Umständen abgelehnt werden müsse. Deutschland könne nur aus der bundesstaatlichen Gliederung der einzelnen Länder eine neue politische Konstitution finden.

Abschließend wandte sich Staatspräsident Bock gegen den Kommunismus, der nichts anderes als eine Diktatur bedeute. Wer sich für eine echte Demokratie entscheide, müsse eine Lenkung von Moskau ablehnen. Wer Deutschland liebe, gehöre in die Abwehrfront gegenüber dem Kommunismus. -er

Landeszuchtschau deutscher Boxerhunde

Die Landesgruppe Württemberg-Baden des Deutschen Boxerklubs e. V. veranstaltet am 17. 4. 1948, 13 Uhr, in Tübingen, Gasthaus zur Pfalz eine Landeszuchtschau, bei der alle Rüden und Hündinnen vorgeführt werden müssen, mit denen im Jahre 1948/49 gezüchtet werden soll. Von Tieren, die nicht vorgeführt werden, werden keine Eintragungen mehr ins Zuchtbuch vorgenommen.

Quer durch die Zonen

Die französische Besatzungsmacht hat die Heilstätte „Heuberg" an die Landesversicherungsanstalt Stuttgart zur Unterbringung erholungsbedürftiger Kinder zurückgegeben. — Die renovierte evangelische Kirche in Isingen, Kreis Balingen, wurde am vergangenen Sonntag durch Landesbischof D. Wurm feierlich eingeweiht. — Mit den Arbeiten für den Bau einer Gasfernleitung von Reutlingen nach Tübingen ist begonnen worden. — Die Krankenpflegeschule am Kreiskrankenhaus Tuttlingen ist wieder eröffnet worden. — Am vergangenen Mittwoch wurde die Kraftpostverbindung Wangen—Lindau erneut aufgenommen. Die Linie wird am Montag, Mittwoch und Freitag befahren. — Die Kreisinnungsmeister sowie die Geschäftsführer sämtlicher Kreisinnungsverbände des Landes Südwürttemberg treffen sich am Donnerstag in Ravensburg zu einer Tagung. — Wegen Teilnahme an Schwarzschlächtereien wurde ein Justizwachtmeister aus Heilbronn von der Strafkammer mit zwei Jahren und zwei Monaten Gefängnis bestraft.

Das geht alle an

Anmeldung von Schulden und Forderungen gegenüber dem Saargebiet

Im Anschluß an die Verordnung Nr. 136 der französischen Militärregierung in Deutschland (Journal Officiel Nr. 143/44 vom 9. März 1948) hat das Office des Changes die Instruktion Nr. 22 erlassen. Nach dieser Instruktion haben alle in der französischen Zone wohnenden Schuldner und Gläubiger ihre Schulden bzw. Forderungen gegenüber dem Saargebiet bis zum 15. April 1948 anzumelden. Die benötigten Vordrucke sind bei den Zweigstellen der Landeszentralbank kostenlos erhältlich, bei denen auch die Meldungen eingereicht werden müssen. Der Termin ist unbedingt einzuhalten.

Zuwiderhandelnde setzen sich der Strafverfolgung durch die Militärregierung aus.

Der Sport hat das Wort III

Fußball

Zonenliga Gruppe Süd

SSV. Reutlingen — SV. Rastatt 1:1; SG. Friedrichshafen — Spvgg. Offenburg 4:0; SV. Laupheim — SV Tuttlingen 1:6; VfL. Konstanz — SV. Biberach 7:1; Fortuna Freiburg — Eintracht Singen 0:3.

Die Ueberraschungen in der Zonenliga Süd werden allmählich zur Regel. Die Reutlinger Elf konnte dem Tabellenzweiten ein ebenso überragendes Unentschieden abtrotzen, wie die SG. Friedrichshafen den Tabellenletzten zu zwingen — eng- und klanglos und geschlagen abziehen ließ. — Konstanz und Singen haben durch ihre Siege ihre Stellung gefestigt. Der SV. Laupheim hat sich für seine Niederlage in der Pokalrunde revanchiert.

Zonenliga Gruppe Nord

FSV. Trier/Koerenz — FSV. Mainz 05 1:2; SG. Gonsenheim — SG Völklingen 3:1; VfL. Neustadt gegen Spvgg. Neuendorf 0:7; FK. Pirmasens — FC. Saarbrücken 4:2; VfR. Neunkirchen — Phönix Ludwigshafen 2:1; Spvgg. Andernach — SV Saarbrücken 0:4.

Trier wird nach seiner Niederlage kaum mehr um den Abstieg herumkommen. Die Stellung der Spitzengruppe hat sich weiterhin gefestigt.

Landesliga Gruppe Nord

SV. Gosheim — ASV. Ebingen 0:3; SV. Hechingen gegen SV. Tailfingen 3:1; SV. Tailfingen — VfL. Rottenburg 5:1; VfB. Pfullingen — Spvgg. Münsingen 3:3; Spvgg. Metzingen — SV. Schramberg 7:2.

Die Spiele brachten die Festigung der seitherigen Führung und im ganzen nur unwesentliche Verschiebungen.

ASV. Ebingen	17	13	2	2	44:15	28
SV. Tailfingen	19	11	5	3	44:40	27
Tübinger SV.	18	12	1	5	73:25	25
SV. Hechingen	19	10	3	6	50:56	23
SV. Gosheim	20	11	1	8	51:45	23
VfB. Pfullingen	19	8	4	7	45:41	20
SV. Schramberg	19	9	2	8	47:48	20
Spvgg. Metzingen	19	8	4	7	50:49	20
SV Tuttlingen	18	7	3	8	41:37	17
SV. Münsingen	19	5	3	11	48:66	13
VfL. Rottenburg	19	2	1	15	30:65	5
SV. Spaichingen	19	1	1	17	22:80	3

Landesliga Gruppe Süd

Spvgg. Mengen — SV. Buchau 2:1; SV. Weingarten gegen SV. Ravensburg 1:0; SV. Ehingen — SG. Lindau 1:1; SG. Wangen — SV. Lindenberg 2:1.

Die Mengener sorgen für eine sonntägliche Ueberraschung. Die übrigen Ergebnisse entsprechen den Erwartungen.

Bezirksklasse Gruppe II

Calw I — Gechingen I 5:1. — In einem von der Calwer Mannschaft trotz Ersatz eindeutig überlegen geführten Spiel wurde der Kreisklassenmeister besiegt. Es war ein Lehrspiel für die Gechinger Mannschaft, die fair und aufopfernd spielte. Die Einheimischen vergaben zahlreiche Torchancen.

Calw Jugend — Gechingen Jugend 0:0.

Kreisklasse

Bad Liebenzell I — Altenburg I 4:4. — Altenburg konnte das schwere Spiel sicher für sich entscheiden. Schiedsrichter Geiger war dem Spiel ein aufmerksamer Leiter.

Kreisklasse, Untergruppe Neuenbürg

Schwann — Rosental 2:1; Calmbach — Waldrennach 1:1; Schömberg — Herrenalb 1:1; Engelsbrand — Wildbad 1:1.

Süddeutsche Oberliga

Bayern München — Ulm 46 0:0; FSV. Frankfurt gegen FV. Mannheim-Waldhof 4:0; VfB. Stuttgart — Spvgg. Fürth 4:0; Viktoria Aschaffenburg — Sptr. Stuttgart 4:0; Schwaben Augsburg — Wacker München 1:0; 1860 München — Rot-Weiß Frankfurt 2:1; Eintracht Frankfurt gegen VfR. Mühlburg 1:1; FC. Schweinfurt — FC. Nürnberg 0:1; VfR. Mannheim — VfL. Neckarau 7:2.

Deutsche Fußballmeisterschaft 1948

An der Tagung der lizenzierten Fußballzonen unter dem Vorsitz Dr. Bauwens Köln, nahmen auch Gäste aus der französischen Zone teil. Von der Bildung eines Süddeutschen Fußballverbandes wird vorläufig abgesehen, dagegen ein Ausschuß für Fußball gegründet, dessen Vorstand Dr. Bauwens, Köln, Dr. Walter und Schaffer, Stuttgart, bilden. Die Deutsche Fußballmeisterschaft wird nach folgendem Modus ausgetragen werden: Vorrunde: 11. Juli 1948 US-Zone I — Ostzone; englische Zone II — Berlin, englische Zone I — franz. Zone II; franz. Zone I — US-Zone II. Die Zwischenrunde folgt bereits am 18. Juli 1948.

Handball

Zonenklassenmeister steht noch nicht fest

Tübinger SV.	10	7	—	3	42:21	14
SV. Tettnang	10	6	2	2	58:25	14
Kirchheim	10	5	2	3	62:58	12
SV. Freudenstadt	10	4	1	5	62:69	9
Spvgg. Urach	10	3	—	7	42:86	6
SV. Ravensburg	10	2	1	7	28:84	5

Auf eigenem Platz hat Tübingen gegen Urach verloren. Eigentlich dachte daran niemand. Tettnang erreichte in Kirchheim ein Unentschieden und ist damit punktgleich mit Tübingen. Der südwürttembergische Meister steht infolgedessen noch nicht fest. An sich sind die Spiele der Zonenklasse vollkommen abgewickelt, aber durch die Punktgleichheit von Tübingen und Tettnang ist ein Entscheidungsspiel notwendig, das bereits am kommenden Sonntag in Mengen, Kreis Saulgau, stattfindet. Dort kämpften die gleichen Mannschaften im vergangenen Jahr um die Teilnahme an den südwürttembergischen Meisterschaftsspielen. Dieses Jahr spielen sie den südwürttembergischen Meister aus. Bereits am 25. April steigt das Vorrundenspiel um den Südzonenmeister, wobei der Vertreter von Württemberg gegen den Vertreter von Südbaden auszutreten hat. Noch steht der südbadische Meister nicht fest, aber höchst wahrscheinlich wird auch in diesem Jahr Rot-Weiß Lörrach unser Nachbarland bei diesen Endspielen vertreten. Zwar hat am Sonntag Lörrach in Schutterwald verloren, trotzdem dürfte diese Niederlage nicht ausschlaggebend sein, denn Lörrach liegt mit drei Punkten Vorsprung an der Spitze und hat genau wie Schutterwald nur noch zwei Spiele zu erledigen. Mit zwei weiteren Punkten ist Lörrach südbadischer Meister.

Der Meister der Nordzone steht ebenfalls noch nicht fest. Auch in diesem Jahr sind der SV. Haßloch (Pfalz) und Grün-Weiß Obermendig (bei Andernach) Anwärter. Das erste Spiel in Obermendig ging für Haßloch mit 5:6 verloren. Im Rückspiel, das am Sonntag unter der Leitung des Landessportleiters Schwenger, Tübingen, stattfand, gewann Haßloch 10:5, so daß ein Entscheidungsspiel notwendig ist. Am kommenden Sonntag findet der entscheidende Kampf in Bingen statt.

Landesklasse Staffel Schwarzwald

VfL. Schwenningen — Alpirsbach 11:6; Rottweil gegen Schura 3:7; VfL. Schramberg — VS. Trossingen 7:4.

Landesklasse Staffel Alb

ASV. Ebingen — Sptr. Dettingen 4:6; TSG. Balingen — Oberhausen 5:4; Weilstetten — SSV. Reutlingen 4:9; Unterhausen — SV. Tailfingen 3:8.

Landesklasse Staffel Oberschwaben

Saulgau — Weingarten 14:8.

Kreisklasse Calw

Birkenfeld I — Calmbach I 4:3; Birkenfeld II — Calmbach II 4:3; Birkenfeld Frauen — Calmbach Frauen 3:0. Nagold I — Wildberg I 8:1. — Nach einer fast ausgeglichenen Vorspielrunde gelang es Nagold, bis zur Halbzeit auf 5:1 vorzuziehen. Auch nach dem Wechsel steigerte sich die Gäste wiederum zu, erreichten aber außer einigen gut gehaltenen Bällen nichts Zählbares. — Die Aktivität der Nagolder Stürmer war gegenüber dem letzten Spiel sichtlich gewachsen.

Nagold II — Wildberg II 6:4. Nach einem 6:0-Vorsprung mußte sich Nagold auch gegen die am Schluß gut aufkommenden Wildberger wehren.

Hirsau — Altensteig 3:6; Ostelsheim I — Ehhausen I 2:5; Ostelsheim II — Ehhausen II 4:4; Ostelsheim Frauen gegen Ehhausen Frauen 4:0.

Altensteig	11	10	—	1	99:21	20:2
Calw	11	9	1	1	65:34	19:3
Nagold	10	7	—	3	37:54	14:6
Hirsau	[illegible]	5	—	6	23:51	10:12
Wildbad	7	3	1	3	29:34	7:7
Birkenfeld	7	3	—	4	27:37	6:8
Wildberg	9	3	—	6	37:65	6:12
Calmbach	7	2	1	4	16:45	5:9
Ostelsheim	8	1	—	7	17:47	2:14
Rohrdorf	9	—	1	8	16:58	1:17

Schwimmen

Süddeutsche Hallenmeisterschaften

Im Heslacher Stadtbad in Stuttgart wurden am Samstag und Sonntag die ausgezeichnet vorbereiteten Süddeutschen Hallenmeisterschaften durchgeführt, die bei einer Fülle von Wettkämpfen durchweg beachtliche Ergebnisse brachten und in fast allen Wettbewerben die Münchener in Front zeigten. Männer: 100 m Rücken: Weingartner, München 1.16,5 Min.; 200 m Kraul: Ahrendt, Marburg, 2.30,7 Min.; 100 m Kraul; Sebetta, München, 1.05,1 Min.; 200 m Brust: Klein, München, 2.51,7; 3×100 m Lagenstaffel: MSV. München, 3.46,2; 4×100 m Brust: MSV. München, 5.37,6; Kunstspringen: Geyer, München, 130,16 Punkte; Wasserball: München 99 — Schwaben Stuttgart 6:2.

Frauen: 100 m Brust: Walter, München, 1.30,2; 200 m Brust: Walter, München, 3.17,9; 100 m Kraul: Oberstein, München, 1.16,0; 100 m Rücken: Schreib, München, 1.30,5; 3×100 m Lagen; VfL. München, 4.30,3; 3×100 m Brust; Nicker, Heidelberg, 4.52,7; Kunstspringen: Forster, München, 87,67 Punkte; 3×100 m Kraul: VfS. München 4.18,0.

Der MTV. Braunschweig war auch in Berlin wieder erfolgreich. In der 10×100-m-Kraulstaffel haben die besten drei Schwimmer nach anfänglicher Führung der Berliner einen Vorsprung von 10 m heraus und erzielten eine Zeit von 11.25,4 Minuten. Auch die 9×100-m-Lagenstaffel konnten die Braunschweiger überlegen für sich entscheiden. Walter Klinge erzielte dabei für 100 m Brust mit 1.09,7 Minuten einen neuen Rekord.

Tischtennis

An sämtliche Tischtennisabteilungen der französischen Zone Südwürttemberg-Hohenzollern. Zu den voraussichtlich am 22. und 23. Mai 1948 in Rottenburg a. N. stattfindenden Südwürttembergischen Einzelmeisterschaften der französischen Zone werden ab sofort die Meldungen der Teilnehmer entgegengenommen. Teilnahmeberechtigt ist jeder Spieler, welcher einem der Landesleitung gemeldeten Verein oder einer TTA angehört. Bedingung für die Teilnahme ist, daß die Abteilungen an der letzten Spielsaison beteiligt waren. Meldequote der Gruppe Alb: 25 Männer und 16 Frauen; Meldequote der Gruppe Bodensee: 18 Männer und 8 Frauen; Meldequote der Gruppe Schwarzwald: 18 Männer und 8 Frauen.

Die Bezirksfachwarte melden die Teilnehmer namentlich dem Landessportamt, Rottenburg, Postfach 82. — Letzter Meldetermin 5. Mai 1948, welcher unbedingt eingehalten werden muß. Nähere Auskunft erteilen die Bezirksfachwarte. Die vorgesehenen Pokalrundenspiele fallen auf Grund verschiedener neuer Bestimmungen, welche in Baden-Baden festgelegt wurden, weg.

Neis, Landessportleiter

Geschäftliches

Moderner Beruf: Gymnastik-Lehrerin, staatl. gepr. (Pflegerische Gymnastik, Atmung u. Massage, Rhythm. Gymn. mit Musik, Tanzgestaltung, Sport u. Kinderturnen). Ausbild. durch staatl. anerkannte Berufsfachschule Glunkler, Stuttgart-W, Bebelstraße 168

Auswanderung. Ueber alle Auswanderungsmöglichkeiten, Gesetzen, Bewirtungen berichtet nach amtlichem Material die Monatsschrift „Der Auswanderer". Auskünfte durch Atlantik Expreß GmbH., das internationale Reisebüro Berlin-Friedenau, Saarstraße 18

Opt. und Zeiß-Ikon-Schlüssel, Zyl. Reparatur G. Stammler, Tübingen

Handelsvertreter, in deutsch-amerik. Kauf- u. Warenhäusern bestens eingeführt, übernimmt Fabrik- und Generalvertretungen der Leder-, Textil-, Spielwaren-, Holz- und Metallwarenbranche sowie Haushaltswaren. Büro, Telefon und Lagerraum vorh. Angeb. seriöser Herstellerfirmen an Alwin Schäfer, Bad Liebenzell, Bahnhofstraße 19

Dreharbeiten übernehme laufend, sowie Dauer-Aufträge (mögl. Metall). Zuschr. unter S. T. 983

Schlosser und Installateure! Alle Sorten Messingbahnen werden festgebaut, und wieder brauchbar gemacht im Spezialgeschäft. Zuschriften unter S. T. 982

Zeitungslisten, Ausland und Uebersee, durch Vermittlungsbüro 604, Ettlingen (Baden), Postfach 73

Wäschefabrik übernimmt lfd. gr. Lohnaufträge. Angebote unt. S. T. 980

Wer baut? — Wir liefern! Betonschalungsöle, Dach-, Isolier- u. Eisenlacke, säure- und hitzebeständige Bitumenlacke für höchste Ansprüche; bituminöse Bautenschutzfarben „Euvol", d. altbewährte öl- und geruchfreie Holzimprägnierungs- u. Flammschutzmittel „Asturgan" gegen Schwamm, Witterungseinflüsse u. tier. Schädlinge, hausw. u. streichfertig in all. Farben, f. Innen- u. Außenanstrich besonders geeignet. Karbolineum, rotbraun, farbig („Holzka-Farben"), Lack- und Schweißmittel. Chem. Fabrik Fürstenau AG., Verkaufsbüro Urach/Württ., Oberer Brühl 1

Wer noch nie gewonnen, gewinnt bestimmt in der Württ.-Hohenzollernschen Staatslotterie mit dem außergewöhnlich günst. Gewinnplan durch Kauf eines Glücksbeutels. — 30 416 Gewinne im Gesamtbetrag v. 294 900 RM., 90 000 RM. auf ein Dreifachlos. Lose zu 3, 6 und 9 RM. 1. Ziehung: 10. Juli 1948. Glücksbeutel A mit 3 sicheren Gewinn 24 RM. Inh. 3 Ganze und 1 Dreifachlos; Glücksbeutel B mit 2 sicheren Gewinnen 29 RM. Inh. 10 Ganze und 1 Dreifachlos; Glücksbeutel C mit 2 sicheren Gewinnen 34 RM. Inh. 5 Ganze Lose, 5 Doppellose, 1 Dreifachlos. Lose, Glücksbeutel und alles Nähere bei den Lotterieeinnehmern u. d. bekanntlich gemachten Verkaufsstellen, auf Wunsch direkt von der Geschäftsstelle u. Hauptvertrieb Reder, (14b) Tübingen, Wilhelmstraße 8

Stotterer. Aufklärungsschrift üb. Dauerbeseitigung nach 42 Jahre bewährter Methode frei. P. Warnecke, (20a) Ellrose bei Hannover

Gugel-Planen. Wir vermieten Planen in den Größen 4×5, 4×6, 5×6, 6×8, 6×10 m für Auto- u. Bahntransporte, für Handel, Industrie und Landwirtschaft. Auskünfte u. Bestellungen an Gugelwerke Freiburg i. Br., Starkenstr. 12, Tel. 2344

Adressen! 221 Buchverlage 7 RM., 155 Zeitungen 5 RM., 365 Zeitschriften 7 RM., 430 Fachblätter 9 RM., 132 Schaumeisterbühnen 5 RM., 17 Filmgesellschaften 2 RM. E. Griesbeck, München 19/202, Hildebrandstraße 7

Obstbaumkarbolineum, Schwefelkalkbrühe 28 Bé in Kesselwagen sofort lieferbar. Chem. Fabrik Fürstenau AG., Verkaufsbüro Urach (Württ.), Oberer Brühl 1

Steppdecken Daunendecken, Neuanfertigung, Umarbeitung kurzfristig bei Stoffangabe. Watteffüllung wird gestellt. Verlangen Sie Angebot von W. Hoppe, Reutlingen-Südbahnhof, Lochenhalde 18

Liköressenzen: Cherry-Brandy, Kakao, Curacao, Mandarine, Noisette und Pfefferminz. Backaromen: Ananas, Banane, Bittermandel, Butter, Erdbeer, Himbeer, Honig, Johannisbeer, Kirsch, Marzipan, Nuß, Rum und Sahne in alle Zonen, nur an den Fachhandel lieferbar. Stefan Menzel, Hergensweiler, Kreis Lindau i. B.

Stellenangebote

Schweizerische Versicherungsgesellschaft sucht geeignete hauptberufliche Vertreter für die Orte Reutlingen, Tübingen, Hechingen, Ehingen, Tailfingen, Sigmaringen, Metzingen und Rottenburg. Angebote unter S. T. 903

Für den Vertrieb v. Geschäftsbüchern und Durchschreibebuchhaltungen ein geführter Bezirksvertreter für Besuch bei Handel und Handwerk geg. Provision gesucht. Auslieferungslager wird eingerichtet. Bewerbungen mit Foto und Referenzen an Nr. 2658 an LEU's Anzeigen- und Verlagsdienst, Annonc.-Exp., Biberach/Riß, Württbg.

Jüng. Bauschreiner, der bereits prakt. als Bauschreiner gearbeitet hat, zum bald. Antritt für inner. Arbeiten und in entwicklungsf. Dauerstellung gesucht. Bewerbg. m. Lichtbild u. Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. frühest. Antrittstermin u. 5A/13 an Anz.-Verm. Günther Mühl, (14b) Freudenstadt

Kaufmann nicht über 40 J., tücht., beweglich von Fabrik mittleren Umfangs z. bald. Eintritt für Einkauf u. Verkauf (hauptsächl. Außendienst) zu günst. Bedingungen gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild unter S. T. 1334

Tücht. jüng. Meister für Aufbau und Leitung einer Maschinen- und Holzwarenfabrik in Landgemeinde Kreis Calw (frz. Zone) gesucht, der nach Anweisungen moderne Fertigung einrichten und leiten kann. Werkswohnung kann angeboten werden. Ausf. Bewerbungen an OTNIMA-WERK Gutbehlag & Co., Fab.-Decendingen

Strickmeister, perf. auf Komet-Doppelzylindermaschinen Jonsler Teilung, nach Bayern gesucht. Zuzug, Wohng. usw. vorhanden. Angeb. unter Z 3339 durch Annoncen-Mayer Stuttgart-W, Reinsburgstraße 87

Tücht. jüng. Bäckergehilfe gesucht. W. Sigler, Tübingen, Neckarstraße 9

Suche tücht. Friseurgehilfen bei gt. Bezahlung. Zuschr. unt. S. T. 908

Mittl. Gutsbetrieb sucht zum sof. Eintritt ledigen jungen Mann, der sich weiter ausbilden will, ebenso ehrl., zuverl. Schäfer. Kost und Wohnung im Hause. Versuchs- und Lehrgut Lindenhof Eningen bei Reutlingen

Tücht. Groß- und Kleinstückschneider evtl. auch zur weiteren Ausbildung zum sofort. Eintritt gesucht. Wenn nötig wird Kost und Logis geboten. Josef Stengel, Herren- und Damenschneiderei, Bisingen (Hohenzollern) Laiblastraße 120

Tücht. Möbelschreiner für sof. gesucht. Kost und Logis wird gegeben. Zuschriften unter S. T. 916

Tücht. Traktorfahrer für Lanz-Anhänger (Holzvergaser) u. Hanomag Diesel für sof. gesucht. Ebenfalls tücht. Pferdekundige und 2 männliche Landwirtschaftslehrlinge. Ang. S. T. 911

Kriegerwitwe sucht für kl. Landwirtsch. ehrl. Mann, der mehr auf gt. Behandlung und Verpfl. als hoh. Lohn sieht. Angeb. unter S. T. 932

Junge, 14—18 J. für landw. Arbeiten gesucht. Unterkunft und Verpfl. im Hause. Angebote unt. S. T. 931

Für ausbaufähigen Betrieb auf. tücht. Konfektions-Direktrice unter günstigen Bedingg. gesucht. Liesel Jung, Damenkleiderfabrik, Wildberg, Kr. Calw, Tel. 73

Foto-Laborantin z. bald. Eintritt in entwicklungsf. Dauerstellung in den Schwarzwald gesucht. Bewerbg. mit Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen u. 5A/35 an Anz.-Verm. Günter Mühl, (14b) Freudenstadt

Für franz. Messe nach Tübingen werden zum 15. April oder 1. Mai zwei Küchenmädchen gesucht. Bevorzugt wird, wer schon in Großküchen gearbeitet hat. Gute Kost und Wohnung zugesichert. Für Zuzug wird gesorgt. Zuschr., wenn möglich mit Zeugn., unter S. T. 1361

Speisegaststätte in Kreisstadt i. Schwarzwald sucht ehrl. auf Dauerstellung evtl. Alleinbedienung. Gt. Unterk. u. Verpfl. im Hause. Angeb. m. Zeugn. und Bild unter S. T. 981

Wo ist christl. Mädchen, das mir in m. Haush. mit 4 Kind. (4—10 J.) freundliche Mitarbeit, evtl. möchte Dauerstellung mit Familienanschl., eigenes Zimmer, gute Verpfl. Frau Pfarrer Hilde Schrempf, Grabenstetten über Urach

Erf., ev. Mädchen, zuverl. u. zuverl. für meinen Haushalt bei günst. Bedingungen auf 1. Mai gesucht. Angeb. an Frau Gustav Werwag-Dörtlinger, Reutlingen, Bismarckstraße 41

Hausgehilfin zu bald. Eintritt gesucht. Putzfrau vorhd. Frau Käte Gerstle, Reutlingen, Färberstraße 3

Mädchen für Küche und Haushalt bei guter Bezahlung u. Behandlung gesucht. W. Kenzel, z. Pflug, Tübingen

Fleiß. Mädchen gesucht in ländl. Pfarrhaus (Ostbelastung bevorzugt). Zimmer und Zuzugsgenehmigung vorhd. Angebote unter S. T. 1357

Die Med. Klinik Tübingen sucht zum sofortigen Eintritt zwei Küchengehilfinnen, außerdem eine Hausgehilfin nicht unter 25 Jahren

Zuverl. Zimmermädchen und Hausgehilfin gesucht. Hotel Krone, Tübingen

Mädel, 14—18 J. für Haus- und landw. Arbeiten gesucht. Unterkunft und Verpfl. im Hause. Ang. u. S. T. 930

Stellengesuche

Ingenieur, 40 J., perf. in Arbeitsvorbereitung, Vorkalkulation, Arbeits- und Zeitstudien, Arbeitsplanung, Organisation, Büro, Werkzeug- und Vorrichtungsbau, Fertigung, sucht neuen Wirkungskreis. Ang. S. T. 933

Textilchemiker (Ing.), 28 J., in ungek. Stellung, mit gt. prakt. und theoret. Kenntn. in Färberei, Druckerei und Ausrüstung, sucht sich zu verändern. Gegend: Balingen, Reutlingen, Kirchheim, Göppingen bevorzugt. Angeb. unter Nr. 2344 an Anz.-Verm. CLT, Reutlingen, Stadtbrunnenstraße 7

Werbefachmann/Kaufmann, Mitarbeiter der ehem. Weltfirma ALA-Anzeigen AG. Haasenstein & Vogler, sucht Anstellung in Verlag, Anz.-Exp., Werbebüro, Zeitschriftenvertrieb od. and. Branche. Zuschr. unt. Nr. 2377 d. an Zeitschen GmbH., Anzeigenvermittlung, Tuttlingen

Tücht. Weberei-Fachmann, 24 J., langj. Praxis in leit. Stellg., Diplom Textilakum Reutlingen mit ersikl. Zeugnissen, sucht Posten als Weberei-Obermeister. Angebote unter S. T. 923

Gärtnermeister, led., 30 J., sucht Dauerstellung als Betriebsführer in groß. Betrieb oder Stadt-, Anstalt- oder Schloßgärtnerei. Spez. Kenntnisse in Blumen-, Gemüsebau sowie Treiberei. Blumenanzucht. Gute Zeugn. vorhd. Angeb. m. Betriebsbeschreibung, Gehalt, Wohnmöglichkeiten u. S. T. 957

Selb. erf. Chauffeur, verh., sucht Stelle, auch Fernransport. Ang. u. U 281 an Zeitschau, Anz.-Verm., Bühl a. N., Buchdruckerei

Suche Hausverwalterstelle in Fabrik, bin gelernter Zimmermann u. Maurer, Kennts. in Zentralheizung und Gartenbau. Angeb. unter S. T. 984

Verschiedenes

In Sigmaringen findet am 19. April die Jahreshauptversammlung d. Gewerkschaft i. d. Vergnügungsindustrie für Südwürttemberg und Hohenzollern statt. Beginn 10 Uhr. Versammlungsort: z. Krone, Inh. Eduard Fröhlich. Tagesordnung: Referat, Geschäftsbericht, Vorstandswahl u. a. Gäste willkommen. Herbert Kosicki, 1. Vors.

Einfamilienhaus im Kr. Rottweil, Bj. bezugsfertig, mit etwa 30 a Land beim Haus, vertauscht gegen ebensolches zwischen Rottenburg und Metzingen. Kleineres landwirtsch. Anwesen käme auch in Frage. Angeb. u. S. T. 986

Wohnung in d. frz. Zone von Ehepaar gesucht. Ang. bef. u. Nr. 600 „Andi", Anzeigendienst Konstanz, Postf. 462

Autoreifen mit Schlauch 10×3,50, 1 Werkbank 420×70 cm mit 9 Werkzeugschubladen gebraucht; gesucht Autoreifen mit Schlauch 16×3,00, 17×4,50 bis 5,00 20×170. Ang. unt. S. T. 982

Schrot- und Knochenmühle im Tausch gegen Dosen-Verschlußmaschine gesucht. Konservenfabrik Spriak, Tübingen, Blaue Brücke 14

Tausche Reifen 5,50×16 gegen Reifen 7,00×17. Angeb. unt. S. T. 914

Reifen, 2 St. 5,50×16, neuw. (geb.) suche 5,50—5,50×16. Ang. unt. S. T. 922

Kleiner Personenwagen oder kleiner Lieferwagen von Weberei gesucht. Angebote unter S. T. 976

Steuerberater! Reichsges.-Blatt 1926 b. 1939; Reichs-Steuerblatt 1927—1939; Deutsche Steuerzeitung 1924—1931; Erlaß und Entscheid 1926—1931 sucht gebunden; Die Wirtschaftsbriefe und viele Gesetzbücher zu verkaufen. Angebote unter S. T. 913

Elektr. Vollherd, neu, beste Qualität, zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 2344 an Anz.-Verm. CLT, Reutlingen, Stadtbrunnenstraße 7

Calwer Rathausbericht — kurz gefaßt

In der Sitzung am 7. April gab Bürgermeister Blessing Kenntnis von Vermessungsarbeiten für die Nagoldkorrektion. Der Kreisverein vom Roten Kreuz wird mit einem einmaligen Beitrag von 300.— Mark und einem Jahresbeitrag in Höhe von 200 Mark unterstützt. Für die Holzwerber (Selbstaufbereiter) wird eine Unfallversicherung abgeschlossen. Ueber 7 Einsprüche gegen Wohnraumerfassung wurde entschieden. In die Feststellungsbehörde bei landwirtschaftlichen Schäden wurde StR. Kuhn berufen. Die Feuerwehrabgabe, zu der die männlichen Einwohner von 18—50 Jahren (mit Ausnahme der Befreiungen) verpflichtet sind, erfährt eine staffelweise Erhöhung. Die Zuschüsse an die Kindergärten werden in der gleichen Höhe wie im Vorjahr geleistet. Von dem für die Hochwassergeschädigten zur Verfügung gestellten Betrag ist noch ein geringer vorhanden; wo besondere Notstände vorliegen, werde man sich (z. B. unter Vorlage von Handwerkerrechnungen) an die Stadtverwaltung. Falls dem Aufruf zur Teilnahme beim Pflanzensetzen nicht in dem erforderlichen Ausmaß Folge geleistet wird, muß daran gedacht werden, die Zuteilung von Brennholz im Stadtwald davon abhängig zu machen. Der Grasertrag an Feldwegen usw. wurde den bisherigen Pächtern wieder zugesprochen. Von der Volksküche werden z. Zt. täglich 420 Portionen abgegeben. Dem Antrag von Konditormeister Müller zur Einrichtung einer Eisdiele im Sommer auf der Terrasse wurde entsprochen. Eine wesentliche Aenderung in den Abortverhältnissen bei der Stadthalle wurde von einem Mitglied des GR. als dringend bezeichnet, weiter die zeitliche Verlängerung der Straßenbeleuchtung gewünscht. Mit Bezug auf die Vorstandsstelle an der Oberschule würde eine etwaige Personalunion mit der an der künftigen Lehrerfortbildungsanstalt als nicht zweckmäßig bezeichnet. Nachdem der Vorsitzende noch über den immer fühlbarer werdenden Mangel an Arbeitskräften selbst für die vordringlichsten Aufgaben der Stadtverwaltung hingewiesen hatte, wurde in die nichtöffentliche Sitzung eingetreten. Kl.

Calwer Stadtnachrichten

Den 75. Geburtstag beging in guter Rüstigkeit Rentner Johannes H u m m e l. Als Original bei jung und alt bekannt, wandert er täglich zum Kreiskrankenhaus hinauf, um die Kranken und Angestellten mit Zeitungen und Zeitschriften zu versorgen und Ausgänge jeglicher Art zu übernehmen. Mögen ihm fernerhin Gesundheit und Humor treu bleiben.

Volksbildungswerk Calw. Das Klavierkonzert von Herrn Günther Holdt, Nagold, findet nun am Sonntag, 18. April, 20 Uhr, im Georgenäum statt. Am Montag, 19. April, 20 Uhr, hält dortselbst Herr Hans-Joachim Funke, Schriftleiter, Oberndorf, einen Vortrag über „Der olympische Gedanke in Antike und Gegenwart".

Die Landespolizei berichtet

Eine Einwohnerin von Calw hatte sich mehrmals Lebensmittelkartenfälschungen zuschulden kommen lassen und wird sich deshalb vor Gericht zu verantworten haben. — Ein junger Mann aus Ettlingen bei Pforzheim übernachtete bei seinem Onkel in Niebelsbach und benutzte die Gelegenheit, eine Menge wertvoller Sachen u. a. einen Radioapparat, Schuhe, einen Füllfederhalter, Damenkleider und -wäsche, Lebensmittel u. a. m. mitzunehmen. Der Täter konnte bei seiner Braut in Oetisheim festgenommen werden. Die Diebesbeute wurde zum größten Teil beigebracht. Der Radioapparat war bereits auf dem schwarzen Markt, konnte aber in Stuttgart mit Hilfe der Militärpolizei sichergestellt werden. — Ein in Stuttgart geborener weiblicher Fürsorgezögling, der in Dachtel untergebracht war, hat in selbstmörderischer Absicht Salzsäure getrunken. Das Mädchen wurde ins Kreiskrankenhaus Calw eingeliefert.

Neuer Kreissportbeauftragter

Mitteilung an sämtliche Sportvereine des Kreises Calw. Der bisherige Sportbeauftragte des Kreises, Anton B r e i t i n g e r, hat am 1. April den Kreis Calw verlassen. Die Geschäfte des Kreissportbeauftragten übernahm mit diesem Zeitpunkt vorläufig Eugen B r e i t l i n g, Bürgermeister in Nagold

Währungsumstellung beschäftigt Arbeitgeber und -nehmer

Die Arbeitsmarktlage im Bereich des Arbeitsamts Nagold hat eine erneute Verschärfung erfahren. Die offenen Stellen sind angestiegen von 2676 im Februar auf 2818 im März. Besonders stark ist der Bedarf in der Land- und Forstwirtschaft (Aufforstungsarbeiten), in den Metallberufen, im holzverarbeitenden Gewerbe, bei Verkehr und Transport, sowie bei den Hausgehilfinnen.

Die Vermittlungen sind im März auf 1325 gegenüber 1425 des Vormonats zurückgegangen. 960 Männer (Vormonat 1061) und 365 Frauen (Vormonat 364) wurden zugewiesen. Der Anteil der Besatzungsmacht beträgt insgesamt 423 (und zwar 357 Männer und 66 Frauen), d. s. rund 32% der Gesamtvermittlungen. Die lebhafte Vermittlungstätigkeit in den Berufsgruppen Landwirtschaft, Metallberufe, Verkehr und Transport sowie Hausgehilfinnen konnte den Zuwachs an offenen Stellen nicht wettmachen.

Die Zahl der A r b e i t s u c h e n d e n hat sich erhöht von 437 auf 542 (davon 411 Männer und 131 Frauen). Von der Gesamtzahl waren im Berichtsmonat nur 191 arbeitslos (Vormonat 115), aber nicht voll einsatzfähig 310 Männer und 113 Frauen.

Die Neuregelung der Währung bewegt in steigendem Maße Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Ob sich die Vorhersage erfüllt, daß bei einer Währungsreform der Arbeitsmarkt flüssiger werde und über mehr Arbeitskräfte als bisher zu verfügen sei, muß abgewartet werden. Jedenfalls muß damit gerechnet werden, daß bei einem Umschwung der Arbeitsmarktlage im Falle der Währungsneuregelierung diejenigen, die während der schwierigen Zeiten, trotz Kleider-, Schuh- und Ernährungsfrage dauernd gearbeitet haben, in erster Linie wieder Verdienst und Arbeit finden.

Die Sprechstunden der B e r u f s b e r a t u n g waren im März besonders stark besucht. Zahlreiche bisher noch ungeklärte Fälle wurden abgeschlossen und weitere Lehrstellenzuweisungen vorgenommen. Bei den jetzt noch offenen Lehrstellen handelt es sich um weniger begehrte Berufe, z. B. in der Schmuckwarenbranche, um körperlich anstrengende Berufe, wie Schmied und Säger, oder um verkehrsmäßig ungünstig gelegene Lehrstellen. Die weibliche Abteilung der Berufsberatung hat weitere Vermittlungen in Hausjahrstellen vorgenommen.

Nagolder Stadtchronik

Studienrat Dr. K ö p f, bisher Lehrer an der Oberschule Neuenbürg, wurde anstelle des nach Biberach versetzten Studienrats Breitinger zum Leiter der Oberschule Nagold bestimmt. — Die Firma Gebrüder T h e u r e r, Holzschneidewerke und Holzhandlung, Nagold-Altensteig-Herrenalb, hielt im Rahmen einer Betriebsfeier das Richtfest für ihre in Nagold neuerstellten Werksanlagen ab. Bekanntlich wurden die Werke in Nagold und Herrenalb durch Kriegsereignisse völlig eingeäschert; andere außerhalb des Kreises liegende Betriebe gingen ebenfalls verloren. Die Firma Theurer ist nicht nur der am meisten kriegsgeschädigte Betrieb Nagolds, sondern auch des ganzen Kreises Calw. Der Aufbau vollzog sich prompt und planmäßig — allen Schwierigkeiten zum Trotz, was um so bemerkenswerter ist, da er ohne jegliche öffentliche Hilfe vonstatten ging. In der Lage, in der wir uns heute und in Zukunft befinden, ist der Auf- und Ausbau der Werke der Firma Theurer von besonderer Bedeutung. — Der Männer-Gesangverein H o c h d o r f bei Horb ehrte seine drei im Kreiskrankenhaus Nagold liegenden Sänger mit einem wohlgelungenen Ständchen. -g.

Das Volksbildungswerk Nagold veranstaltet am Donnerstag, den 15. April, im Festsaale der Lehreroberschule, um 20 Uhr, einen Wilhelm-Busch-Abend. (W. Busch der Mensch, der Maler, der Dichter.) Vortragender: Dr. Karl F u ß, (Wendelin Ueberzwerch), Wilhelmsdorf bei Ravensburg. — Am 19. ds. Monats, um 20 Uhr, spricht im Rahmen des Literaturkurses Dr. R e n z, Nagold, über Eduard Mörike in der Gewerbeschule, Lehrsaal 2.

Gemeindefragen der Stadt Nagold

In seiner letzten Sitzung befaßte sich der Gemeinderat mit der Kritik, die in Nr. 28 der kommunistischen Zeitung „Unsere Stimme" an der Verteilung der Amerikaspende geübt wurde, und erklärte dazu einstimmig folgendes: „Der Gemeinderat spricht dem Verteilerausschuß für die Amerikaspende einmütig sein Vertrauen aus, daß dieser den ersten Teil der Spende im Rahmen der verfügbaren Mittel nach den Anordnungen der Spender und ohne Rücksicht auf die politische Einstellung der Bedachten verteilt hat und so auch bei der Verteilung der zweiten Sendung verfahren wird. Die im Schlußabsatz des Artikels aufgestellten Behauptungen sind z. T. unwahr, z. T. schief. Der 1. Beigeordnete Schuon, der „ohne Maßnahmen" entnazifiziert ist, hat weder den Verteilerausschuß geleitet, noch hatte er mit der Verteilung der Spende überhaupt etwas zu tun. Altbürgermeister Maier ist die Wählbarkeit nicht auf 3 Jahre, sondern nur auf 2 Jahre abgesprochen und nur für politische, nicht auch für Ehren-Aemter. Die Sitzungen sind nicht in die Urlaubsabwesenheit des Bürgermeisters gelegt worden. Dies alles beweist, daß es dem Verfasser des Artikels weniger um die Sache selber, als um die Herabsetzung der von ihm angegriffenen Personen zu tun war. Damit richtet sich sein Eintreten für die Bedürftigen von selber." — Die Eintragung von Zimmermann Hertkorn und Modellschreiner Braun in die Handwerksrolle wird befürwortet. — Der Studentenhilfe Tübingen und Stuttgart werden einmalig je 50 Mark, dem Roten Kreuz 100 Mark neben einem Jahresbeitrag von 50 Mark verwilligt. — Der mit Farrenhalter Tochtermann, Iselshausen, abgeschlossene Farrenhaltungsvertrag wird für 6 Jahre genehmigt. — Der Gemeinderat ist bereit, die städtische Bodenwaage an die Firma Adolf Häfele zum bisherigen Pachtpreis von 600 Mark weiter zu verpachten, mit Rücksicht auf die bevorstehende Währungsumstellung jedoch nur für ein Jahr. — In die örtliche Feststellungsbehörde für Wild- und Jagdschaden werden 1. Beigeordneter Schuon und die Gemeinderäte Scholl und Kübler (für Iselshausen) berufen. Vertreter der Forstverwaltung sind die Revierförster Wagner und Geißler.

Nagolder Altersjubilare

Wir verzeichnen heute folgende Altersjubilare: Rentnerin Anna Ernst, geb. 9. 4. 1860; Landwirt Gottlob Grüninger, geb. 13. 4. 1873; Dorothea Günther, geb. Kirschner, geb. 24. 4. 1871; Kohlenhändler Friedrich Hertkorn, geb. 13. 4. 1872; Güterbeförderer Ludwig Heß, geb. 9. 4. 1869; Konditor Albert Kemmler, geb. 5. 4. 1868; Marie Klaiß, geb. 19. 4. 1870; Sofie Lutz, geb. Schmid, geb. 17. 4. 1868; Karoline Mayer, geb. 19. 4. 1871; Wilhelmine Proß, geb. Grüninger, geb. 9. 4. 1868; Rentner Christian Sackmann, geb. 22. 4. 1871; Schlosser Gottfried Spiegel, geb. 18. 4. 1873; Säger Johannes Tafel, geb. 11. 4. 1872.

Zur Aufforstung unseres Waldes

Zwiegespräch zwischen Schorsch und Chrischtian

Seit a paar Dag gang i mit meiner Hacke en Wald, i will au mithelfe, de Wald wieder halbwegs en Ordnong z'brenget. Wie i so morgeds om siebene mit meiner Hacke durch d'Stadt gang, sieh i onderwegs mein Freind Chrischtian under seiner Haustür stehe. Der, denk i, hot nadierlich wieder nex anders z'dohat, als d'Leit z'beobachte ond nochher seine Glosse drüber z'mache. S'wär jo kei alter Calwer. Guts Morge, sag i zom Chrischtian, der nex gscheiters weiß, als mi glei z'foppe. Na Schorsch, wo goasch denn du scho na mit deiner Hacke, du witt gwiß uf d'Wildsaujagd. I net faul, sag glei drauf: Wenn du net mei gueter Freind wärst, do dät i dir für dei spitzigs Gschwätz glei zeige, wie mer d'Wildsäu mit der Hacke erledicht. Ja wo witt denn eigentlich mit deiner Hacke na, frogt mi der Chrischtian no amal. Dodrauf sag i ehm, hoscht denn net schon a paarmol glese, mer soll beim Wiederufforschte von unserem ehemalige so schöne Wald mithelfe, es fehl so an de nötige Leit. Der Chrischtian git mer zur Antwort, du bischt doch a Millionsdackel, daß du moinscht, du müssescht en deim Alter do no mitmache. Hano, Chrischtian, mach's no halbwegs und überleg dir's amol, du bischt doch au einer von dene, die em Wald en jeder freie Minut en Spaziergang machet ond hoscht du denn no net gsehe wie's em Wald aussieht, grad so als hätt einer bloß no a paar abrochene Stompa em Maul, und des sieht g'wiß net schö aus. Wer sott denn no mithelfe, wenn sich die dawo drucket, wo über ihre Zeit verfüge könnet, ond manch einer ka heutzutag an der Woch scho amol ein oder zwei Dag frei mache ond mithelfe. Mir müßt doch au onsere Nachkomme zeige, was mer für Kerle en dere Notzeit gwea send ond daß mer dofür gsorgt hent, daß se wieder eme schöne Wald omanander laufe könnet. I rot dir, Chrischtian, gang au mit, erschtens hoscht de ganze Dag a gsonde Luft ond zweitens isch es guet für dei Arterieverkalkung, außerdem vielleicht du anfange a Figur ond Landschaft, die heutzutag aufreizend wirkt, ond isch kei Fehler, wenn du a bißle aspeckscht, du schnaufst nochher wieder leichter. Jetzt muß i aber zu meiner Aerbet, ansonscht komm i z'schpät, also uf Wiedersehe Chrischtian. Kaum ben i e paar Schritt weitergange, no ruft mer der Chrischtian noch: Schorsch, i han mer's überlegt, i gang morge au mit, holscht mi om siebene ab. So isch's recht, Chrischtian, i ka dir sogar verrote, daß mi mei Rickele morge begleite wurd, sie will au mithelfe, vielleicht goht dei Mariele au mit, se send net allei, denn es hot no an Azahl Mädle ond Fraue, die die Pflanze setzet. Befriedigt, daß i wieder ein gfange han, gang i mein's Wegs, en der Hoffnung, daß sich no weitere Bürgersleit ons anschließe werdet. Schorsch.

Blick in die Gemeinden

Zwerenberg. Die Ausgewiesenen aus Zwerenberg, Hornberg, Aichhalden, Oberweiler, Gaugenwald und Martinsmoos kamen auf Anregung von Pfarrer Tag, Zwerenberg, in Zwerenberg zusammen, um in heimatlicher Verbundenheit einige abwechslungsreiche frohe Stunden zu verleben. Pfarrer T a g, der sich nach seiner Rückkehr aus Kriegsgefangenschaft rasch das volle Vertrauen jedes Flüchtlings seiner großen Gemeinde erworben hat, fand herzliche Worte der Begrüßung. Von jungen Zwerenbergerinnen wurde ein friedensmäßig duftender Kaffee serviert. Die Spenden der Einheimischen für das Kaffeegebäck waren ebenfalls sehr reichlich geflossen. Bürgermeister L a n g gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Ausgewiesenen sich trotz mancher äußeren Unterschiede in Sitten und Gebräuchen immer mehr in die Verhältnisse der neuen Heimat einleben möchten. Die Gäste wurden im übrigen sehr gut, u. a. mit einem zeitnahen Lustspiel, unterhalten und dankten mit reichem Beifall für das Gebotene. Zum Schluß brachte Frau Pfarrer Tag noch einige Sachspenden des Hilfswerks der evang. Kirche zur Verteilung, wofür sich die Heimatvertriebenen recht dankbar zeigten.

Pfrondorf. Friedrich B i h l e r, Landwirt, feierte am 29. März seinen 85. Geburtstag. Er ist der älteste Einwohner der hiesigen Gemeinde, noch gesund und rüstig, und arbeitet in der Landwirtschaft mit. — Vor der Handwerkskammer Reutlingen haben die Meisterprüfung im Schreinergewerbe mit gutem Erfolg bestanden Otto Hartmann und Gottfried Gutekunst.

Haiterbach. Auf tragische Weise kam der Landwirt Philipp Krauß von Altnuifra ums Leben. Als er mit seinen zwei Pferden auf dem Felde ackerte, fiel eines von ihnen zu Boden. Der Pferdelenker geriet darüber in eine begreifliche Erregung, die leider einen Herzschlag zur Folge hatte.

Calw, 8. April 1948
Wir erhielten die schmerzliche Gewißheit, daß mein lieber treusorgender Gatte und Vater
Gustav Talmon
im Alter von 45 Jahren in einem Kriegsgefangenenlager in Jugoslavien in der Nacht vom 3. zum 4. 2. 1947 nach kurzer, schwerer Krankheit zum ewigen Vater abberufen wurde. Es war ihm nicht vergönnt, seine geliebte Heimat wiederzusehen.
In tiefem Schmerz: Sofie Talmon, geb. Böttinger, mit Kindern Irene und Gerda sowie Angehörige.

Calw, 10. April 1948
Anläßlich des Todes meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter und Großmutter
Maria Burkhardt
wurde uns soviel Liebe und Teilnahme erwiesen, wofür wir allen herzlich danken. Insbesondere danken wir auch dem Herrn Stadtpfarrer für seine tröstenden Worte am Grabe, sowie für die liebevolle Pflege von Schwester Rösle, der Fa. Chr. L. Wagner, den ehrenden Nachruf am Grabe von Betriebsobmann Ganzhorn, sowie allen, die sie auf ihrem letzten Gang geleiteten. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Der Gatte: Karl Burkhardt.

Altensteig, 5. April 1948
Nach langer Ungewißheit erreichte uns jetzt die schmerzliche Nachricht, daß mein geliebter Mann, unser unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel
Eugen Baier
geboren 23. 9. 1906
am 19. März 1945 bei Wonsheim, Kreis Alzey, gefallen ist. Er ruht in heimatlicher Erde. Wir werden ihn nie vergessen. In stiller Trauer: Die Gattin: Anne Baier; die Mutter: Julie Baier; die Geschwister: Julie, Erwin, Hugo und Tekla; die Schwiegereltern: Karl Oehler mit Frau und alle Angehörigen.

…meinheim, 4. April 1948
Der Herr über Leben und Tod hat mir meinen lieben Mann, unseren guten, treubesorgten Vater und Großvater
Jakob Ehnis
geboren am 22. 6. 1897
durch einen tragischen Unglücksfall plötzlich aus unserer Mitte gerissen. Er starb an seinen schweren Verletzungen am 14. März im Kreiskrankenhaus Calw. Wir haben ihn am 17. März zur letzten Ruhe gebettet. Allen denen, die unserem lieben Entschlafenen in seinen letzten Stunden beigestanden haben, sei herzlich gedankt. Besonders danken wir dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, den Ehrenträgern und Trauerchor, ferner für die Ehrungen und Kranzniederlegungen der Gemeinde, Arbeitskameraden und Altersgenossen, die vielen Kranzspenden und allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben. In stiller Trauer: Die Gattin: Marie Ehnis, geb. Kirchherr, mit Kindern Helmut, Lore Maier, geb. Ehnis, Walter, Berthold, Robert, zur Zeit in englischer Gefangenschaft.

Bad Liebenzell, 31. März 1948
Danksagung
Für die beim Heimgang unseres im Alter von 81 Jahren verstorbenen lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters
Karl Finkbeiner
erwiesene Teilnahme danken herzlich. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Hermann Blessing.

Stellenangebote

Jüng. Bautechniker, saub. und gewandter Zeichner, von Architekturbüro für sofort gesucht. Angebote u. C 4331 an S. T. Calw.

Wir suchen Schreiner, Bildhauer, Hilfsarbeiter(innen), Werksküche. Verpflegung im Hause. Für Unterkunft wird gesorgt. Bihler & Co., G. m. b. H., Holzwarenfabr., Wildberg, Telefon 20.

ALHACA-Radio-Musikhaus Calw sucht tüchtig. Kaufmann (Dauerstellung).

Bulldoggfahrer mit Kenntnissen in Langholzfahren für neuen Hanomag-Diesel in Dauerstellung gesucht. Johs. Theurer, Sägewerk, Station Teinach.

Knecht, gleich welchen Alters, für alle vorkomm. landwirtschaftlich. Arbeiten bei Familienanschluß gesucht. Paul Eisenhardt, Dachtel, Kreis Calw.

Junge, der Lust hat, das **Bäckerhandwerk** zu erlernen, gesucht. Bäckerei Würth, Hirsau.

Weibl. Bürokraft für selbst. Arbeiten, Steno, Masch.-Schreiben erforderlich. Ferner weibl. Lehrling zur Erlernung des Verkaufs in Einzelhandelsgeschäft gesucht. Angeb. u. C 4319 an S. T. Calw.

Weibliche Arbeitskräfte f. leichte Beschäftigg. ges. L'Oreal Haarfarben und Parfümerien, G. m. b. H., Talmühle.

Tüchtige Haushälterin für Landwirtschaft ab sofort gesucht. Bei Zuneigung eventl. Einheirat. Daselbst auch tüchtiger Knecht od. jüngerer Bursche sowie fleißig. Magd bei guter Bezahlung und Kost zum sofortigen Eintritt gesucht. Gottlieb Mutschler, Ettmannsweiler.

Mädchen, ehrl., selbständiges, im Alter von 20—30 Jahren für sofort in kleinen 3-Personenhaushalt nach Nagold gesucht. Gute Behandlung, Verpflegung u. Bezahlung garantiert. Angeb. sofort erbeten unter C 4310 an Schwäb. Tagblatt Calw.

Mädchen ab 15 Jahre, freundlich, sauber und ehrlich, auch Flüchtling, zum möglichst sofortig. Eintritt gesucht. Man wende sich an Ernst, (14b) Hirsau bei Calw, Wildbaderstraße 2.

Mädchen von 16—24 Jahren in Beamtenhaushalt mit 2 kl. Kindern bei guter Behandlung und Familienanschluß gesucht. Angebote unter C 4318 an S. T. Calw.

Stellengesuche

Gärtner, verh., wünscht sich zu verändern, möglichst, wo Selbständigkeit und Vertrauensstellg. geboten wird, egal wohin. Eilangeb. u. C 4349 an S. T. Calw.

Friseurgehilfe sucht Stellung mit Gelegenheit, sich im Damenfach auszubilden. Zuschrift. u. 905 an Anz.-Verm. Eisele, Wildbad.

Kontoristin sucht passenden Wirkungskreis, perf. in allen vork. Büroarbeiten der Industrie-Branche (Steno u. Masch.-Schreib.). Erf. im Zuschneiden u. Nähen, außerdem Erfahrungen in der Lebensmittelbranche. Angebote unter C 4317 an Schwäb. Tagblatt Calw.

Tausch / Geboten

Opel, Kraftwagen, P 4 m. Holzgasanlage und Verdeck-Aufsatz, unbereift, zu tauschen gesucht geg. unbereiften **Benzin-Wagen** für ärztliche Praxis. Ferner zu tauschen: 1 Vierloch-Drahtfelge geg. 1 Vierloch Opel-Felge. Angebote unter C 4336 an Schwäb. Tagblatt Calw.

Motor, neu, ½ PS., 1400 Umdr.; gesucht solchen mit ¾ PS., 2800 Umdr. Eventl. Tausch gegen Schreibmaschine. Angebote unt. C 4324 an S. T. Calw.

Motor, 1 PS., Wechselstrom, neu; ges. H.-Anzug od. Stoff f. Gr. 1.70. Ang. u. C 4321 S. T. Calw.

Waschtoilette, mod., Matratze, 3-teilig, Tafelbesteck; ges. Bodenteppich, mittl. Größe. Angeb. u. C 4345 an Schw. Tagbl. Calw.

Eßbesteck, 24teilig, und elektr. Waffeleisen (Friedenswert 50.— Mk., zusammen); ges. guterhalt. Herren- od. Damen-Fahrrad. Angebote u. C 4296 an S. T. Calw.

Waffeleisen, elektr., neu; gesucht Zutat. (Futterstoff, Leinen usw.) f. braunen Herrenanzug. Angebote u. C 4295 an S. T. Calw.

¾ Geige, sehr gute, mit Zubeh., abzugeben; ges. Radio, Wechselstrom. Angebote unt. C 4316 an Schwäb. Tagblatt Calw.

Verschiedenes

Verloren bl. Rucksack m. Inhalt a. dem Wege v. Calw—Unterreichenbach. Der Wiederbringer erhält hohe Belohnung. Abzug. bei Fr. Oehlschläger, Unterreichenbach.

Entlaufen klein. schwarz. Dackel. Rufname Mohrle. Abzug. gegen gute Bel. Calw, Teuchelweg 9.

Abhanden gekommen Zwergdackel schwarz, braun gezeichnet. Rufname Peter. Zweckdienliche Angaben erb. Wurster, Calw, Badstraße 42.

Wer bereitet Kaufmann mit einigen Kenntnissen in Bilanzbuchhaltung in Tübingen, Calw oder Nagold für Bilanzbuchhalterprüfung vor? Mitteil. u. C 4342 an S. T. Calw.

Heimarbeit von junger Frau in Nagold sofort gesucht. Angebote u. C 4340 an Schwäb. Tagbl. Calw.

Schneiden von Tabak übernimmt in maschineller Schnittart. Adolf Morlock, Nagold, Spital.

Decoupiersäge, fabrikneu, abzugeben. Angebote unter C 4327 an Schwäb. Tagblatt Calw.

H.-Rohrstiefel, Gr. 42, gut erhalt., abzugeb. Angebote unter C 4322 an Schwäb. Tagblatt Calw.

Kindersportwagen gesucht, eventl. Tausch geg. Bohnenkaffee, Ausk. Geschäftsstelle des S. T. Calw.

Leiterwagen, neuwert., für Pferde, unter 4 die Wahl, sowie ein neues Radio, Baujahr 1938, verkauft oder vertauscht. Ludwig Ehrhardt, Unterreichenbach, Hauptstraße 74.

Heu wird abgegeben. Gesucht ein Stück Schlacht- oder Jungvieh. Fr. Haisch, Weikenmühle (Teinachtal).

Tiermarkt

Nutz- und Fahrkuh oder Kalbin gesucht im Tausch gegen Schlafzimmer. Angebote unter C 4300 an Schwäb. Tagblatt Calw.

Schaffkuh, junge, leichte, vertauscht geg. eine starke Schaffkuh. David Volz, Rotfelden, Kreis Calw.

Schönes Rind gesucht. Daselbst Stroh abzugeben. Auskunft ert. die Geschäftsstelle S. T. Calw.

Milchziege gesucht. Daselbst Heu abzugeben. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle d. S. T. Calw.

Milchziege gesucht; daselbst Heu oder Stroh abzugeben. Angebote unter C 4328 an S. T. Calw.

Läuferschwein, 1 Zentner schwer, sowie Jungsauen tauscht gegen fettes Schwein. Gottlieb Mutschler, Ettmannsweiler.

Läuferschwein hat abzugeben. Dortselbst Heu gesucht. Angeb. unter C 4334 an S. T. Calw.

8 Kücken mit Bruthenne abzugeb. Angebote unter C 4344 an Schw. Tagblatt Calw.

Gebe zum Decken reinrass. Drahthaarterrier (Rüde) mit Stammb. Calw, Telefon 464.

Weiße Mäuse laufend zu verkaufen. Calw, Burgsteige 3.

Geschäftliches

Wer Sicherheit sucht gegen hohe Kosten plötzlicher Krankheit wendet sich an Deutschlands größte private Kranken-Versicherungs-A. G., Geschäftsstelle für Mittelbaden, Karlsruhe, Graf-Rhena-Straße 13.

Habe meine Berufstätigkeit im Ofen-, Herd- und Backofenbau wieder aufgenommen. Wilhelm Reutter, Hafnermeister, Neubulach.

Stahlseile in jeder Menge und für jeden Zweck verwendbar, blank od. verzinkt, kurzfristig o. Mat. Gest. lieferbar. Bei Bestellung Verwendungszweck und Bruchfestigkeit angeben. Paul Schmitz K.-G., Minden/W., Generalvertr. E. Lessmann, (14b) Calw, Salzgasse 8.

Foto-Vergrößerungen in Color oder schwarz-weiß (Kohle) von der altbekannten Münchener Foto-Kunstanstalt. Lieferzeit: 4 bis 6 Wochen längstens! Schreiben Sie heute noch od. kommen Sie zu mir. Annahmestelle für Foto-Vergrößerungen **Gg. Schmidkonz,** Calw, Lederstraße 56.

Achtung! Kunstblumen farbig! Bestellungen auf Kunstblumen für Gärtnereien, Kranz- und Blumenbindereien nimmt noch entgegen, solange Vorrat. Fabrikation wird eingestellt infolge Rohmaterialmangel. Preise bedeutend ermäßigt, das Stück nur noch RM —.25 ab Lager. Eilaufträge unter C 4351 an Schwäb. Tagblatt Calw erbeten.

Stühle und Sitzmöbel liefern wir gegen Bezugscheine an Möbelhändler und Schreinereien. Bihler & Co., G. m. b. H., Wildberg, Telefon 26.

Federringe von 6 bis 8 mm in Silber und unecht bei Materiallieferung laufend gesucht. Angebote u. C 4325 an S. T. Calw.